

BLAS MUSIK

Fachmagazin des Österreichischen Blasmusikverbandes

Ausgabe 3 · März 2014



Skalpelle und Taktstock

*Ein ungewöhnliches
Orchester feiert
zehnjähriges Jubiläum.*

Tonreich

Herbert Malzer aus Oberösterreich ist der Herr der Töne.

Luftholen

Konzertsänger Volker Dubowy über die Zusammenhänge einer effektiven Stimm- und Atemtechnik.

INHALT

Foto des Monats

- 4 Musikant und Kitz-Sieger
Hannes Reichelt

Cover

- 6 10 Jahre Camerata Medica,
das ungewöhnliche
Ärztchester aus Wien

Interview

- 8 Karlheinz Töchterle über die
Parallelen zwischen Politik
und Musik

Herr der Töne

- 10 Zu Besuch im Tonarchiv
von Herbert Malzer

ÖBV-intern

- 13 Landesstabführerkonferenz

Atem, Stimme, Haltung

- 14 Konzertsänger, Autor und
Dozent Volker Dubowy über die
Zusammenhänge einer effektiven
Stimm- und Atemtechnik für
Bläser, Sänger und Dirigenten

Komponist

- 18 Erinnerungen an Ladislav Kubeš

Jugendcorner

- 22 Neues von der Blasmusikjugend

Bundesländer

- 26 Burgenland
28 Kärnten
30 Niederösterreich
33 Oberösterreich
39 Salzburg
42 Steiermark
45 Tirol
48 Vorarlberg
54 Wien

Blick zum Nachbarn

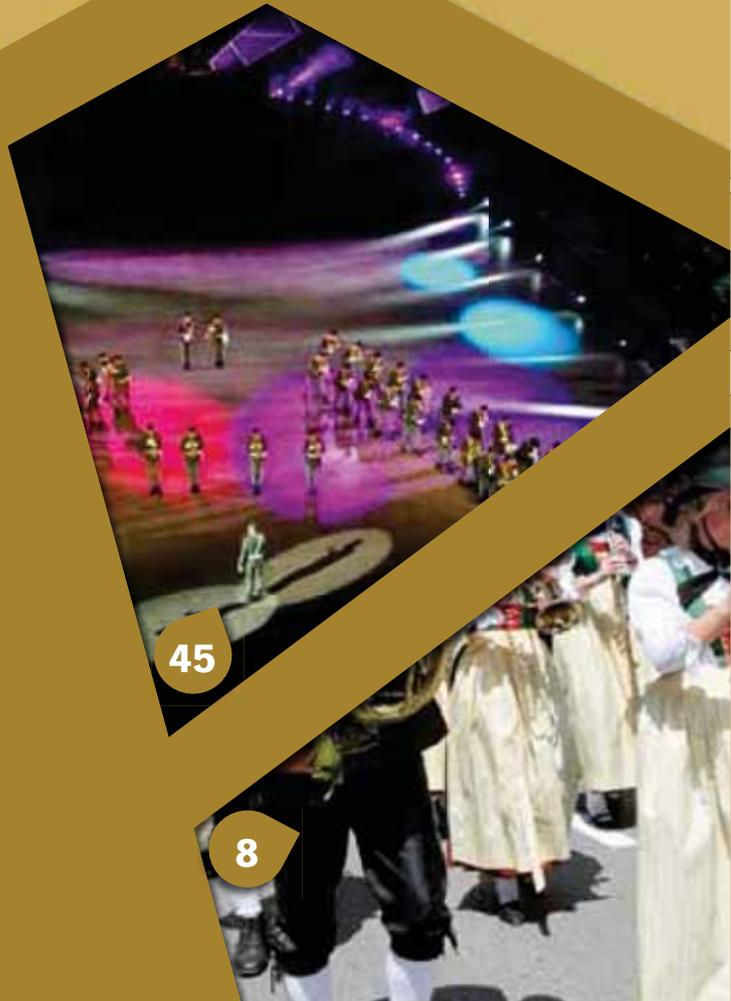
- 55 Südtirol
56 Liechtenstein

Nachspiel

- 57 Termine
58 Highlights April
Impressum



18



45

8



42



33



10



Liebe Freunde der **BLASMUSIK!**

Die große Zahl an positiven Rückmeldungen zur Jänner/Februar-Ausgabe überraschte uns doch etwas und freut uns natürlich sehr. Herzlichen Dank dafür, dass Sie sich diese Mühe gemacht haben.

Die großen Themen in dieser Ausgabe sind Medizin und Musik in Wechselbeziehung, demonstriert am Orchester „Camerata Medica Wien“. Zwei Persönlichkeiten aus Sport und Politik erklären ihr Engagement in der Blasmusik. Die Atmung als Grundlage der geblasenen Musik behandelt Volker Dubowy. Wir besuchten den Oberösterreicher Herbert Malzer, der vor rund einem halben Jahrhundert ein Tonarchiv gegründet hat und mit 82 Jahren noch immer mit seinem Aufnahmegerät unterwegs ist. Komponist Ladislav Kubeš wäre am 23. Februar dieses Jahres 90 Jahre alt geworden-ein Porträt. Hoch interessant für junge Musiker scheint die Bonuscard der ÖBJ zu werden, die Mitte März erscheinen wird. Bundeskapellmeister-Stv. Philipp Fruhmann dirigiert am letzten Märzsamstag sein 50. Frühjahrskonzert mit der Stadtkapelle Murau u.v.a.

Ich denke, dass wir für jeden etwas dabei haben. Und nun viel Freude am Lesen dieser Ausgabe wünscht

Erhard Mariacher

Newsflash

Bonuscard der ÖBJ:

Start im März 2014

27. 4. 2014:

90 Jahre Landesverband

Vorarlberg und zehn Jahre ÖBJ:

Ausstellungseröffnung

in Oberwölz

NEWS

Musikkommission:

Jury-Auswahl/Neu

Literaturkommission:

Kompositionsaufträge

an zehn Komponisten

BWB „Musik in kleinen

Gruppen 2014“:

Toblach/Südtirol

Jugendreferententreffen

in Schladming

Österreichisches

Jugendblasorchester:

Konzert in Ulm

Musikmesse Ried:

Programm

17. und 18. Mai 2014

35. Österreichisches

Blasmusikfest in Wien

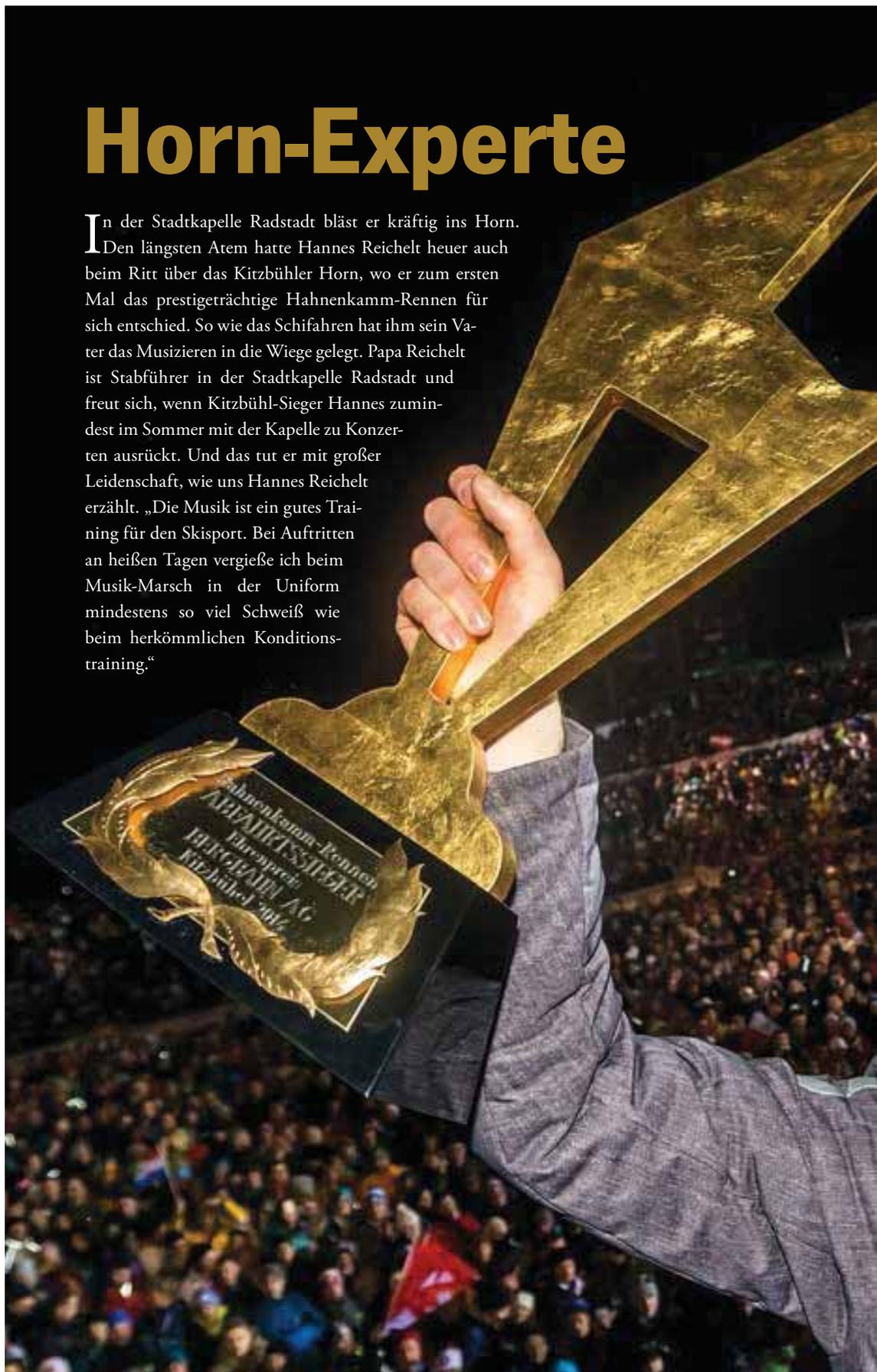
19. bis 22. Juni 2014

55. Kongress des Österreichischen

Blasmusikverbandes in Zeillern

Horn-Experte

In der Stadtkapelle Radstadt bläst er kräftig ins Horn. Den längsten Atem hatte Hannes Reichelt heuer auch beim Ritt über das Kitzbühler Horn, wo er zum ersten Mal das prestigeträchtige Hahnenkamm-Rennen für sich entschied. So wie das Schifahren hat ihm sein Vater das Musizieren in die Wiege gelegt. Papa Reichelt ist Stabführer in der Stadtkapelle Radstadt und freut sich, wenn Kitzbühl-Sieger Hannes zumindest im Sommer mit der Kapelle zu Konzerten ausrückt. Und das tut er mit großer Leidenschaft, wie uns Hannes Reichelt erzählt. „Die Musik ist ein gutes Training für den Skisport. Bei Auftritten an heißen Tagen vergieße ich beim Musik-Marsch in der Uniform mindestens so viel Schweiß wie beim herkömmlichen Konditionstraining.“





Skalpelli und Taktstock

Das Beherrschen von Musik war im Mittelalter unter anderem Voraussetzung dafür, Medizin zu studieren. Das Mitwirken im Orchester „Camerata Medica“ wird hingegen durch beides bedingt – was Dienstpläne und andere Verpflichtungen nicht unbedingt erleichtern.

Musik wirkt sich positiv auf das Wohlbefinden aus – so viel ist gewiss. Stärkt es aber den Gesundheitsfaktor zusätzlich, wenn vorwiegend Ärzte und medizinisches Personal für die Klänge sorgen? Auf diese Frage wird von Dr. Martin Donner, Orthopäde und Gründer des Orchesters „Camerata Medica Wien“, mit einer Gegenfrage gekontert: „Das Wohl-

befinden bei den Zuhörern oder bei den Musizierenden?“ Genaue Antwort gibt es damit keine – aber es ist sicher etwas dran, schließlich blickt das Orchester „mit vorwiegend Medizinern“ auf mittlerweile zehn erfolgreiche Jahre.

Musik und Medizin als Tradition

Die Verbindung von Musik und Medizin reicht bis in die Mytho-

logie zurück: Orpheus war Sänger, er war aber auch der Vater der Heilkunst. Im Mittelalter mussten Männer – nur ihnen war das Studieren damals erlaubt – um Medizin zu studieren einen Kanon aus sieben freien Künsten (septem artes liberales) beherrschen. Neben dem Trivium, das Grammatik, Rhetorik und Dialektik beinhaltete, und das als Vorbereitung auf die Beschäftigung mit der Wis-

Seit ihrer Gründung 2004 dirigiert Nicolas Radulescu die Camerata Medica Wien.



Foto: nicolas-radulescu.com

senschaft diente, mussten Studienanwärter der Fächer Medizin, Jurisprudenz und Theologie zusätzlich das Quadrivium absolvieren. Und dieses umfasste neben Arithmetik, Geometrie und Astronomie eben auch die Musik. Musik und Medizin, diese Verbindung blieb auch in der Neuzeit aufrecht. Zahlreiche namhafte Ärzte waren auch der Musik zugehört: Karl Landsteiner, Entdecker des AB-Blutgruppen-Systems, Theodor Billroth, Maria Theresias Leibdokter Van Swieten oder der Gründer des Wiener AKHs Johann Peter Frank.

Orchester mit medizinischem Hintergrund

„Musik öffnet den Weg zu Seele“, sagt Martin Donner, „und diese Berechtigung hat sie auch heute noch.“ 2004 beschloss er, gemeinsam mit dem bekannten Internisten Anton Neumayr ein Orchester des 20. Jahrhunderts wieder aufleben zu lassen: Sie gründeten gemeinsam die „Camerata Medica Wien“. Warum nicht nur ein kleines Ensemble, warum gleich ein ganzes Orchester? „Wir hatten die Absicht, über die Kammermusik hinauszugehen“, sagt Donner und verweist auf ein schon vor dem Ersten Weltkrieg in Wien entstandenes Ärzteorchester, das nach einer Unterbrechung durch den zweiten Weltkrieg zwar wiedergegründet wurde, allerdings nicht mehr so richtig in Schwung kam.

Zeitliche Divergenzen und Motivation

Bis eben 2004 die neuerliche Neugründung unter dem Namen „Camerata Medica Wien“ erfolgte. Die Musiker sind hauptsächlich – aber nicht ausschließlich – beruflich im medizinischen Bereich angesiedelt, da musiziert der Lungenspezialist gemeinsam mit der Hebamme und der Pharmazeu-

tin. Natürlich ist es durch Dienste, familiäre Verpflichtungen oder Urlaube nicht einfach, dass immer alle zur wöchentlichen Probe kommen. „Aber die Motivation ist relativ groß“, so Martin Donner. „Und die Motivation zur Probenbeteiligung wächst exponentiell mit der Nähe des Konzerttermins.“ Eine Herausforderung für die Musiker, aber vor allem auch für den Dirigenten. Von Anbeginn an leitet Nicolas Radulescu das Orchester – „und er ist der am besten geeignete Dirigent für uns“, streut Donner, der als Substitut unter anderem auch schon unter Größen wie Herbert von Karajan gespielt hat, ihm Rosen.

Jubiläumsjahr

In diesem Jahr blickt die „Camerata Medica“ auf zehn erfolgreiche Jahre zurück. Auf größere und kleinere Konzerte. Dem beruflichen Hintergrund und dem gemeinnützigen Charakter des Vereins entsprechend standen dabei zahlreiche Benefizkonzerte auf dem Programm, unter anderem für das Kinderkrebsforschungsinstitut des St. Anna Kinderspitals, für „Ärzte ohne Grenzen“, „die Möwe“, „Down-Syndrom Österreich“, das Caritas-Palliativ-Hospiz in Rohrbach/Mühlviertel, die „CliniClowns“ („Rote Nasen“) und für die österreichische Flüchtlingshilfsorganisation Hemayat. Und auch im Jubiläumsjahr wird fleißig konzertiert: Der nächste Auftritt ist eine Matinée am 27. April 2014 im im Konzertsaal der Krankenanstalt Rudolfsstiftung in Wien.

www.cameratamedica-wien.at

Hinweis:

Die Camerata Medica sucht derzeit eine Oboistin oder einen Oboisten. Information bei Dr. Martin Donner unter Tel. 0664/2049-796

Ausstatter von Musikvereinen
von Kopf bis Fuß.



- ▶ Neueinkleidungen – Ergänzungen – Abänderungen
- ▶ Trachten, Uniformen und Dirndlkleider aus eigener Produktion nach Maß
- ▶ Kreative Modellgestaltung – trachtig, modern und traditionell
- ▶ Persönliche Beratung & Service in Ihrem Vereinslokal

www.koller-trachten.at

Koller
Die Kraft der Tracht

Waldmüllerstraße 1 | A-4910 Ried im Innkreis
Tel. 07752/83230 | Fax -4 | office@koller-trachten.at



Zur Person

o. Univ. Prof. Dr. Karlheinz Töchterle, geboren 1949 in Brixlegg, Tirol, studierte Klassische Philologie und Germanistik an der Universität Innsbruck. Studienaufenthalte führten ihn an die Universitäten Konstanz und Padua. Töchterle habilitierte sich 1986 in Klassischer Philologie, er hatte Gastprofessuren an den Universitäten Graz und München und wurde 1997 ordentlicher Universitätsprofessor für Klassische Philologie an der Universität Innsbruck. 2000 wurde er dort Leiter des Institutes für Sprachen und Literaturen, 2005 Studienleiter der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät, und 2007 folgte die Wahl zum Rektor der Universität Innsbruck. Im April 2011 wurde Töchterle als parteifreier Wissenschafts- und Forschungsminister angelobt. Seit seinem Ausscheiden im Dezember 2013 übt Töchterle ein Nationalratsmandat aus und ist wieder an die Universität Innsbruck zurückgekehrt. Töchterle lebt in Telfes im Stubai, ist verheiratet und hat zwei Kinder und vier Enkel. Seine Freizeit füllen neben der Blasmusik vor allem bergsportliche Aktivitäten.

Karlheinz

Karlheinz Töchterle über die Parallelen zwischen Politik und Musik und warum er mit akademischer Musik so seine Probleme hat. Das Gespräch führte Michaela Mair, Mitarbeiterin im Tiroler Blasmusikverband und Musikkollegin Töchterles in der Musikkapelle Telfes.

Michaela Mair: Wie bist du zur Blasmusik gekommen?

Töchterle: Ich habe in meiner Gymnasialzeit in Hall, wo wir mit Pater Heribert Rasch einen sehr engagierten Musiklehrer hatten, Trompete gelernt. Meine damalige Heimatgemeinde Fulpmes hat das finanziell unterstützt, weswegen ich im Alter von 16 Jahren bei der Musikkapelle Fulpmes begonnen habe.

Mair: In welcher Musikkapelle bist du Mitglied? Seit wann?

Töchterle: Seit meinem 17. Lebensjahr bin ich – mit einer längeren Unterbrechung – bei der Musikkapelle Telfes. Mein Onkel war Obmann und brauchte dringend einen Flügelhornisten, weshalb ich von Fulpmes ins Nachbardorf wechselte. Außerdem spiele ich im Kirchenorchester Fulpmes/Telfes, etwa zwei Jahrzehnte lang auch in einer Dixie-Band, die derzeit leider ruht, und natürlich zu privaten Anlässen, hier nicht selten mit einem Ensemble aus Familienmitgliedern.

Mair: Was war dein größter musikalischer Auftritt? Welcher mit der Musikkapelle?

Töchterle: Schwer zu sagen. Unvergesslich bleiben ein Auftritt mit einem „Louis-Armstrong-Quintett“ in New Orleans, wo ich als Rektor unsere Partneruniversität besuchte, und einer mit einem Ensemble der Wiener Philharmoniker in Wien. Besonders stolz bin ich, wenn ich zu Ostern das Halleluja von Händel einigermaßen passabel hinbekomme.

Mair: Was ist dein Lieblingsstück? Welche Musikrichtung spielst du und welche hörst du am liebsten?

Töchterle: Hier habe ich nirgends eine eindeutige Präferenz. Am liebsten spiele ich Stücke, die für Bläser komponiert wurden, Bearbeitungen von Streichermusik mag ich weniger. Hörgenuss bereitet mir vieles, mit ganz moderner, ‚akademischer‘ Musik habe ich meine Probleme, wohl, weil ich mich da auch zu wenig auskenne.

Mair: Was hältst du vom Marschieren und von der Tracht?

Ich habe da eine gewisse innere Distanz, aber keine grundsätzliche Ablehnung. Die Tiroler Trachten sind zwar romantische Konstrukte (unsere Stubai-er Tracht eines der frühesten, bald nach 1809 bezeugt), aber sie tragen wie die Marschordnung natürlich zu einem entsprechenden Erscheinungsbild bei. Wenn man es gelassen und spielerisch nimmt und nicht mit Ideologie auflädt, habe ich kein Problem damit

Mair: Deine Meinung, warum Kinder ein Instrument lernen sollen?

Töchterle: Musik gehört zu den Grundelementen von Kultur. Wenn man sie sich aktiv erarbeiten muss, wird das kulturelle Erleben wesentlich tiefer. Natürlich bietet aktives Musizieren auch noch andere Vorteile, man sollte es aber nicht primär mit Nebenefekten (z. B. Gehirntraining), sondern zuerst und vor allem aus sich selbst heraus argumentieren.



Links: Der heimatverbundene Naturliebhaber Karlheinz Töchterle ist doch in erster Linie ein Familiemensch. Im Bild mit Sohn Andreas und den vier Enkelkindern Lisa, Alexander, Eva und Jonas.

Rechts: Seit seinem 17. Lebensjahr ist Karlheinz Töchterle Mitglied bei der Musikkapelle Telfes im Stubai.

Töchterle

Mair: Was muss Blasmusik tun, um weiterhin für junge Menschen attraktiv zu sein?

Töchterle: Ich habe den Eindruck, dass sie in Österreich ohnehin sehr attraktiv für Junge ist. Die Verbindung von Kulturerlebnis, Leistungsanforderungen und Gemeinschaftsleben scheint anziehend zu sein. Natürlich wollen Junge auch ein entsprechendes Repertoire und den Kontakt zu Ihregleichen.

Mair: Glaubst du, dass Blasmusik in Österreich genug gefördert wird?

Töchterle: Ich denke doch, auch wenn man natürlich immer noch mehr Förderung brauchen könnte.

Mair: Gibt es Parallelen zwischen Blasmusik und der Politik?

Töchterle: Parallelen oder Analogien gibt es natürlich, weil auch eine Musikkapelle als Vereinigung von Menschen mit bestimmten gemeinsamen Zielen gewisse Strukturen und Verhaltensweisen beachten muss. Und wo Menschen zusammenarbeiten, gibt es immer Licht und Schatten, es gibt immer aber auch gemeinsame Ziele, denen man sich gemeinschaftlich widmen muss.

Mair: Was ist dir persönlich wichtig, wenn du in deiner Kapelle musizierst?

Töchterle: Das Musik- und das Gemeinschaftserlebnis. Es gibt kaum sonst Vereine, wo Jung und Alt, Männlein und Weiblein und alle Berufs- und Sozialschichten so sehr durchmischt sind wie in einer Blaskapelle.

Mair: Die Blasmusik hat in den letzten Jahrzehnten eine Qualitätssteigerung erfahren. Was könnten wir tun, um diese Leistungen in der Öffentlichkeit besser zu präsentieren?

Töchterle: Hier ist sicher noch einiges zu tun. Zu fragen wäre, wie man an neue Publikumsschichten herankommt, vor allem an solche, die unseren kulturellen Diskurs prägen.

„Ich bin stolz, wenn ich zu Ostern das Halleluja einigermaßen hinbekomme.“

Vereinsbekleidung

Ausstattung für
Gruppen und Vereine



BEKLA KG

Bekla KG
Statzenbachgasse 3
5202 Neumarkt/W.
Österreich

Tel.: 0043 (6216) 52 26
E-Mail: office@bekla.at
Web: www.bekla.at



Herr der Töne

Tonband, Kasette, MiniDisk, CD, Festplatte. Die Speichermedien haben sich geändert, der Archivar ist geblieben. Herbert Malzer ist seit fast fünfzig Jahren der Herr der Töne.

1955, Österreich war nach zehn Besatzungsjahren wieder ein eigenständiger Staat, die ersten Tonbandgeräte waren für den Privatgebrauch verfügbar. Der damals gerade 23-jährige Herbert Malzer ist von dieser Möglichkeit fasziniert. Er beginnt Blasmusikkapellen aufzunehmen, sie auf Tonband zu archivieren und legt damit den Grundstein für eines der umfassendsten Tonarchive Österreichs.

Zu Besuch in Weibern

„Fahren Sie 200 Meter, dann links abbiegen, Ankunft am Ziel rechts!“ Die nette Stimme aus den Navi führt mich nach dreistündiger Autofahrt ins oberösterreichische Weibern. Ziel ist die Volksschule, in der das Tonarchiv des Oberösterreichischen Blasmusikverbands beheimatet ist. Ich werde schon erwartet. Der pfeifenschmauchende Ernst Bahn, langjähriger Bundesschriftfüh-

rer des Österreichischen Blasmusikverbandes, und Johannes Fellingner, Mitarbeiter im Tonarchiv, begrüßen mich herzlich. Gemeinsam warten wir aber auf ihn, den Herrn der Töne: Herbert Malzer. Als der hochgewachsene ältere Herr aus einer Seitengasse auf uns zusteuert, ist er mir auf Anhieb sympathisch.

Der Eisenbahnersohn wurde am 6. Juli 1932 geboren. In den



Eine wahre Schatzkammer: Unglaubliche 25.064 Blasmusikstücke hat Herbert Malzer in seinem Tonarchiv akribisch archiviert.

60-er-Jahren war er einer der Pioniere beim Aufbau der Blasmusikjugend. Als junger Volksschuldirektor, Vollblutmusiker und Kapellmeister der Trachtenkapelle Weibern erkannte er schon früh die Notwendigkeit zur Professionalisierung der Blasmusik, nicht bloße Freizeitbeschäftigung, sondern mehr Qualität ist notwendig, so sein Credo. Akzeptiert war das noch lange nicht. Aber Herbert Malzer war hartnäckig. Ge-

schiecht nutzte er seine Kontakte zum bekannten Armee-, Landes- und Bundeskapellmeister Rudolf Zeman und legte damit den Grundstein für eine systematische Jugendarbeit. Auf Vorschlag des ersten Präsidenten des Österreichischen Blasmusikverbands (ÖBV) Josef Leeb wurde Herbert Malzer schließlich zum ersten Bundesjugendreferenten gewählt.

Weiterlesen ->

hohensinn.com

Infotelefon 0 77 54 / 82 54

ERLEBEN

Sie die Fülle an Möglichkeiten



HOHENSINN

- Komplettausstattungen von Musikkapellen
- Anfertigung sämtlicher Originaltrachten aus allen Landesteilen
- Lederhosen nach Maß aus eigener Produktion
- Maßnahme, Anprobe und Lieferung kostenlos im Vereinslokal

4925 Pramet 31
office@hohensinn.com

Mobil 0664/57 41 874
Tel. 07754/82 54

HERR DER TÖNE

Fortsetzung



Johannes Fellinger, Herbert Malzer, Ernst Bahn und Erhard Mariacher

Er gründete diverse Jugendorchester, förderte österreichweit die Schulmusik, organisierte erste nationale Jugendorchestertreffen und verfolgte die Idee einer Standardisierung im Rahmen von Leistungsabzeichen, die noch während seiner Funktionslaufbahn realisiert wurde.

Erst ein schwerer Unfall seiner Frau zwang Herbert Malzer Anfang der 70-er Jahre zum Rückzug aus der überregionalen Jugendarbeit. Er widmete sich, großzügig unterstützt durch die Gemeinde, umso mehr dem Aufbau des 1972 entstandenen Tonarchivs in Weibersdorf, durch das mich der rüstige 82-er jetzt führt.

Blick in die Schatzkammer

Unglaubliche 25.064 Aufnahmen sind hier akribisch archiviert. Der immense Wert dieser Sammlung liegt in der großen Anzahl von frühen Aufnahmen sowie von Stü-

cken, die ausschließlich hier im Tonarchiv vorhanden sind. Malzer kennt jede Aufnahme, mit viel Liebe und Fachwissen kümmert er sich auch heute noch um neue Aufnahmen und steht für spezielle Auskünfte zur Verfügung. Gemeinsam mit seinem Mitarbeiter Johannes Fellinger werden Kopien für den privaten Gebrauch angefertigt, nach längst vergessenen Tondokumenten gesucht oder einfach nur Führungen durch die unglaubliche Schatzkammer gemacht.

Ein Besuch lohnt sich, natürlich wegen der mehr als 25.000 Aufnahmen, aber besonders wegen des großen, alten Mannes des Tonarchivs: Herbert Malzer. Er ist der Herr der Töne.

Erhard Mariacher

OÖBV-Tonarchiv

Johannes Fellinger,
Hauptstraße 13, 4675 Weibersdorf,
Tel. 07732/46317 oder 0664/73041284,
oobv.tonarchiv@aon.at



Musikalisches Erlebniscamp

mit
Carsten Svanberg



Erleben Sie mit Prof. Carsten Svanberg, einem der renommiertesten internationalen Posaunensolisten und Pädagogen, Ihren Urlaub der etwas anderen Art im Herzen des steirischen Thermenlandes, in Bad Waltersdorf. Carsten Svanberg bietet allen Posaunisten und evt. Baritonisten ein breites und spannendes Spektrum von Einzelunterricht über Kammermusik bis hin zum Musizieren im Ensemble an. Die Biografie von Carsten Svanberg entnehmen Sie bitte aus www.8ung.at/svanberg! Den Abschluss und musikalischen Höhepunkt dieses viertägigen Kurses bildet ein gemeinsames Konzert beim Bezirksmusikfestival des Musikbezirks Hartberg in Unterrohr am 23. August 2014.

Musikalisches Erlebniscamp

Mittwoch, 20. August 2014 bis Samstag, 23. August 2014

Bad Waltersdorf – Steiermark

Kursgebühr: € 240,- bei Kursbeginn zu entrichten

Teilnehmer: bis zu max. 15 Aktive (wegen Einzelunterrichts) / die Möglichkeit einer passiven Teilnahme ist gegeben, muss aber mit dem Veranstalter abgeklärt werden!

Unterkünfte: www.hotel-fischer.at, www.waltersdorf.at/pichler,

www.badwaltersdorf.com (Buchung bis Ende April empfohlen)

Vermittlung auch durch den Ansprechpartner vor Ort!

Verpflegung: Im Haus (ermäßigte Preise)!

Sonstiges: Noten (evt. Klavierstimmen), Konzertkleidung (s/w), Basisschlusskenntnisse sind Voraussetzung!

Ansprechpartner vor Ort

MDir. Mag. Franz Fuchs

Tel/FAX +43 (0) 3333/2882, Fax DW -127

Mobil +43 (0) 664/4715984

E-Mail musikschule.badwaltersdorf@htb.at

web www.ms.bad-waltersdorf.at



Veranstalter Prof. Carsten Svanberg, Tel. +45/64652588, Mobil +45/20325479,
E-mail csvanberg@gmail.com www.8ung.at/svanberg

Landesstabführer-Konferenz

Zentrales Thema der Landesstabführer-Konferenz in Wien war die „Finalisierung“ der DVD zur einheitlichen Stabführer- und Partnerausbildung in allen österreichischen Bundesländern und in den Partnerverbänden Südtirol und Liechtenstein. Dieses Schulungsmaterial stellt eine optimale Ergänzung zum Buch „Musik in Bewegung“ dar und wird in Kürze erhältlich sein. Ausführlich diskutiert wurden Möglichkeiten für eine einheitliche Stabführer- und Partnerausbildung in allen Landes- und Partnerverbänden. Auch eine Evaluierung der Bewertungstätigkeit der Landesstabführer ist in Planung. Der Salzburger Landesverband



Bundesstabführer
Gerhard Imre



Kärntner Landesstabführer
Hannes Oberwandling



Protokollführer
Friedrich Anzenberger

regte außerdem eine Optimierung der Marschaufstellung an, die im Rahmen der nächsten Tagung „praktisch“ erprobt werden soll.

Friedrich Anzenberger

Ausgezeichnet

Mit der Auszeichnung „Deutscher Musikinstrumentenpreis 2014“ in der Kategorie B-Tenorposaune gewinnt Kühnl & Hoyer zum sechsten Mal den vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie verliehenen Preis. Er prämiiert Instrumente, die sich nach einem dreistufigen

Testverfahren als qualitativ hochwertig erweisen und gleichzeitig eine gute Preis-/Leistungsverhältnis aufweisen.

Das Siegermodell, die B-Tenorposaune Bart van Lier „512“, konnte sich gegenüber den anderen eingereichten Instrumenten namhafter deutscher Hersteller durchsetzen.

Zum 6. Mal wird Kühnl & Hoyer mit dem Deutschen Musikinstrumentenpreis ausgezeichnet

Ausgestattet mit einem Messingschallstück, Schalldurchmesser 208 Millimeter, und einem Neusilberzug, hat sie eine Bohrung von 13 Millimeter. Die edle Goldlacklackierung unterstreicht die handwerkliche Perfektion dieses Instruments. Ausgeliefert wird das Siegermodell (Profiklasse) mit dem Mundstück KÜHNL „Bart van Lier 8E“.

Die guten „Proportionen“ der B-Tenorposaune Bart van Lier „512“ sind ein wichtiges Merkmal dieser Posaune. Das Instrument liegt sehr gut in der Hand und die gebogenen Haltestege am Korpus und am Zug sorgen für eine angenehme Handhabung. Das größere Schallstück und die größere Bohrung sind für einen voluminöseren Klang als bei den kleineren Jazzposaunen (Modell „480/88 MK II“ und „500“) verantwortlich, wel-

cher aber zugleich eine gute Mischung von Robustheit, Wärme und Helligkeit aufweist. Neben diesem besonderen Klang besitzt die Posaune eine ausgezeichnete Ansprache. Mit der Charakterisierung „Außerordentlich effektive Spielbarkeit“ bekam die B-Tenorposaune Bart van Lier „512“ in den Merkmalsgruppen Ansprache, Stimmung und Spielbarkeit jeweils Spitzenbewertungen. In der Kategorie „handwerkliche Begeisterung“ begeisterte sie mit ihrer Perfektion.

www.kuehnl-hoyer.de



→ Musikmesse Frankfurt | Halle 4.1 | Stand D41

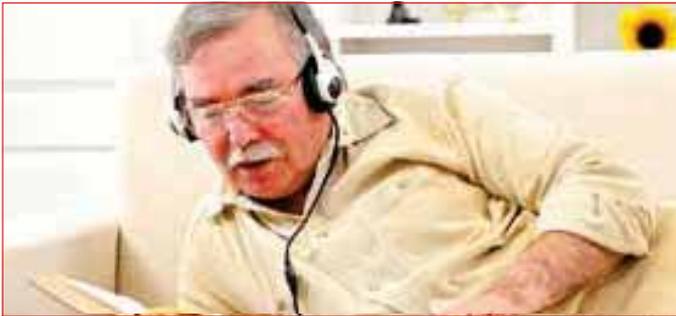
Entdecken Sie die neue „Bolero“
Discover the new „Bolero“

B/F-Tenorposaune
„Bolero“ mit
„open flow“-Ventil

Das Besondere liegt im Detail!
The special is in detail!

KÜHNL & HOYER

Neue Straße 27 · D-91459 Markt Erlbach · Telefon +49 (0) 91 06 / 513
Fax +49 (0) 91 06 / 62 18 · info@kuehnl-hoyer.de · www.kuehnl-hoyer.de



Was macht dieser Kapellmeister gerade?

Vergleicht er die 20 verschiedenen Arrangements von „Alte Kameraden“?
Hört er eine der 1.000 Ouvertüren?
Studiert er eine der 22.700 Partituren?

Wir wissen es nicht!

**Wir wissen nur:
er arbeitet mit:**



Jetzt einen Monat gratis testen!

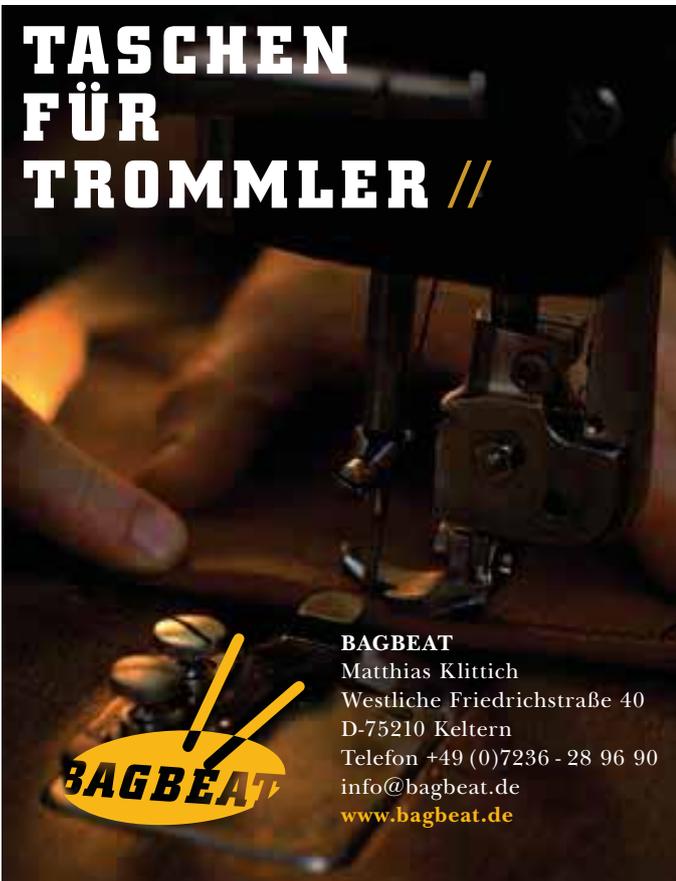
Einfach anmelden als „Shopnutzer“
- wir senden Ihnen einen
kostenlosen Test-Zugangscodes

www.notendatenbank.net

... alles andere ist Kopie!



TASCHEN FÜR TROMMLER //



BAGBEAT
Matthias Klittich
Westliche Friedrichstraße 40
D-75210 Keltern
Telefon +49 (0)7236 - 28 96 90
info@bagbeat.de
www.bagbeat.de



Abb. 1:
Der innere Standpunkt

Foto: ZVG / Fotolia

Atem Stimme Haltung



Konzertsänger, Autor und Dozent Volker Dubowy über die Zusammenhänge einer effektiven Stimm- und Atemtechnik für Bläser, Sänger, Dirigenten.

Im Hals-/Schulterbereich und im Bereich der Lendenwirbelsäule sind es oft nur Millimeter in der Wirbelsäule, die etwa einen musikalischen Vortrag erfolgreich machen oder im Publikum den „Eindruck“ vermitteln, dass etwas nicht stimmen kann. Ungünstige „alte“ Atemmuster, jegliche Art von psychologischem Angst-Stress, stellen das vegetative – also nicht durch rationales Denken- mit der Stimme verknüpfte – Zwerchfell viel zu weit nach oben. Unsere Atmung geschieht dreiteilig: Aus-Atmung, Ein-Atmung, Pause. Wenn als Argument die Sache mit der Hochatmung aus diversen Gründen für mich schon erahnt wird und tatsächlich stimmt, dann wird es Zeit, den bisherigen inneren Standpunkt zu verändern und den Gefahren-Schwerpunkt vom Hals in den

Bereich der Hüften zu verlagern. Als sehr hilfreich hat sich diese Veränderung des Atem-Musters zunächst mit der Ausatmung herausgestellt. Damit trainiert sich die in den unteren Schichten des Körpers gelagerte Tiefenmuskulatur automatisch, also auch jener Teil der Muskulatur, welcher willentlich nicht beeinflusst werden kann. (Abb. 1: Der innere Standpunkt, Aktivieren der Tiefenmuskulatur)

Augen und Ohren als Lehrerpersönlichkeiten

Probieren Sie es jetzt spontan aus: Erzeugen Sie einen sog. Atem-„Widerstand“ wie z.B. das Geräusch mit dem Klang „SCH...“ und „hören“ Sie einen spontanen Beginn dieses Lautes, einen in der Folge kontinuierlichen, also einen in der gehörten Lautstärke sehr in-

tensiven Luftstrom.

Diesen Luftstrom halten Sie ohne

Qualitätsverlust bis zum Ende. Der Körper holt sich anschließend durch Reflex wieder die entsprechende Luftmenge zurück. Auf jeden Fall sollte ein Prinzip erkennbar sein, dass gleichzeitig alle Komponenten zwischen der sehr leicht in Verspannung geratenden Achse Zwerchfell und Kehlkopf berücksichtigt.

Der Weg der Luft

In der weiteren Beobachtung erkennen Sie hier ein etwas größeres Muster: 1. Die Sie umgebende Raum-Luft füllt den Körper, geht 2. durch den Körper und kehrt wieder 3. resonierend als Klang-Widerstand (in diesem Fall unser „SCH“) in den Raum zurück.

Weiterlesen ->

Fortsetzung

Dieses Prinzip kann in den später weiter führenden Geschwindigkeiten („SSS“, „ZZZ“, „NNN“, „OA-I“) beliebig ausgebaut werden und sollte als Bestandteil vor jeder „technischen Auseinandersetzung“ mit Instrument oder Stimme gesehen werden. Beobachten und trainieren Sie die „Reihenfolge“ der Atemluft:

Der erste Schritt bedeutet also spontanes, vollständiges Ausatmen bis ein ringartiges Dehnungsgefühl im unteren Bauchbereich entsteht. Im zweiten Schritt die Muskulatur im unteren Bauchbereich loslassen und die Luft einströmen lassen. Im dritten Schritt strömt die Atemluft weiter in den Brustbereich.

Dieses auch „Vollatmung“ oder Vitalkapazität genannte vollständige Befüllen des gesamten Atemapparates bildet in einem Deh-



Abb. 2: Der Nullpunkt

nungsprozess unter anderem die Zwischenrippenmuskulatur aus und beugt der oben schon erwähnten Hoch- oder Flachatmung vor.

Der Nullpunkt

Ein bis heute stark vernachlässigter Bereich ist die unbewusste Verkrampfung der Kiefer-, Zungen-



Abb. 3: Gaumensegel oben

und Kehlkopfmuskulatur und der hier essentiell wichtigen Zungenbein-Zungenmuskel. Spannung und Entspannung sind ganzheitliche Vorgänge, was nicht ausschließt, dass ein Mensch sich an einer Stelle mehr verkrampft als an einer anderen. (s. Abb. 2: Der „Nullpunkt“, entspannte Kiefer- und Zungenmuskulatur)

Die Vokale A und I entstehen dadurch, dass der von den Stimmbändern kommende Luftstrom durch eine freie Mittelpassage in der Mundhöhle entweicht. Beim Vokal I erhöht sich die Luftgeschwindigkeit, beim Vokal A verlangsamt sich die Luftgeschwindigkeit.

Atemtechnisch gesehen bedeutet dies, dass unbewusst bei der richtigen gedanklichen Vorstellung der Zungengrund und das Gaumensegel von unten nach oben gestellt werden. Ein nach oben gestelltes Gaumensegel hat den Vorteil, dass der Luftfluss nicht abgebremst wird. (s. Abb. 3: Gaumensegel oben)

Ziel ist es, diese Muskulaturgruppen der Zunge und des Kehlkopfes ohne Verkrampfung in separate Funktion zu bringen und gleichzeitig zusammenarbeiten zu lassen. Das probieren Sie

Meine Musik
Meine Zeitung

Jetzt **5x** das Magazin
BLASMUSIK
 für nur € 11,- testen!

Zu bestellen bei: tuba-musikverlag
 7400 Oberwart · Evang. Kirchengasse 5/26B
 Tel. 0664/307 4689, 05/7101-220 · office@tuba-musikverlag.at
 Angebot gilt nur in Österreich. Auslandspreise auf Anfrage.

am Besten einmal selbst aus, indem Sie vor einem Spiegel stehend den Vokal A (als Vertreter einer langsamen Luftgeschwindigkeitsstufe) und den Vokal I (als Vertreter der schnellen Luftgeschwindigkeitsstufe) zusammenhängend kurz hintereinander zunächst sprechend, dann singend in verschiedenen Tonhöhenlagen probieren. Als Erweiterung pro-

bieren Sie das Singen von „A“ und „I“ in Oktaven. Sind wirklich keinerlei Muskulaturbewegungen in der Kieferregion sichtbar, wenn Sie den jeweiligen Wechsel von A nach I vornehmen? Muskulaturgruppen, die mit der eigentlichen Bewegung nichts zu tun haben, sollten ausgeschaltet werden, da sie nur unnötig wichtige Kraftreserven des Körpers verbrauchen.



Der Autor

Volker Dubowy ist internationaler Konzertsänger, Autor und Dozent. In vielen Workshops machte er die letzten Jahre auf die in der musikalischen Ausbildung oft vernachlässigten Atem-, Stimm- und Haltungstechniken aufmerksam. Er spielt außerdem unter anderem Didgeridoo und ist bekannt für seine klassischen, aber auch innovativen Musikperformances. Was er für sich auf der Suche nach dem eigenen Lebenstonklang herausgefunden hat, seine Erkenntnisse über die Zusammenhänge zwischen Körper, Psyche und Stimme bzw. Ton, gibt er bereitwillig in Kursen und Einzelsitzungen auf der ganzen Welt weiter. Dabei verschwimmen die Grenzen zwischen dem Musiker, Lehrer und dem Menschen Dubowy. Sein aktuelles „Projekt HOMÖOPHONIE“, ein über die Musik hinausgehendes Repertoire, reicht von Atemkursen über Firmenseminare zur Vermeidung von Burn-Out bis zur Beratung konkreter körperlicher und psychischer Probleme und Symptombilder. Dubowy lebt mit seiner Familie im Süden Deutschlands in der Nähe von Memmingen. Mehr über den Klangzauberer, seine Projekte und Seminare finden Sie unter www.dubymusic.de

Fotos: ZVG Illustration: cazaam.at

Literaturhinweise: „Technikbuch für Bläser, Sänger, Dirigenten“, von Volker Dubowy. Verlag: Books on Demand 2008, Deutsch, ISBN-13: 9783842399181 „HOW TO IMPROVE BREATH, VOICE AND POSTURE“, Verlag Books on Demand 2009, ISBN: 9783839121351, 2. Auflage, Englisch

Atemübung

1

Spontanes, vollständiges Ausatmen bis ein ringartiges Dehnungsgefühl im unteren Bauchbereich entsteht.



2

Die Muskulatur im unteren Bauchbereich loslassen und die Luft einströmen lassen.



3

Die Atemluft strömt weiter in den Brustbereich.



KOMPONIST



Ladislav Kubeš sen. mit seinem Sohn Ladislav und rechts bei der Verleihung der Goldenen Schallplatten durch Verlagsleiter Gerhard Sulyok (links).

Meine böhmische Heimat

Ladislav Kubeš wäre dieser Tage 90 Jahre alt geworden. Mehr als 400 Kompositionen und Bearbeitungen stammen aus der Feder des bodenständigen Komponisten aus Südböhmen.

Er einer der wichtigsten Polka-Komponisten wäre am 23. Februar 90 Jahre alt geworden. Über 400 Kompositionen und Bearbeitungen stammen aus der Feder von Ladislav Kubeš, der 1924 in Borkovice, einem kleinen, unscheinbaren Dorf unweit von Veselí nad Lužnicí, geboren wurde. Sein Vater, Matej Kubeš, war ein ausgezeichnete Kapellmeister und Flügelhornist. Der junge Ladislav lernte Posaune, Bariton und

Tuba. Er spielte sehr früh mit seinen Brüdern Stanislav und Josef in der Kapelle seines Vaters und begleitete ihn auf seinen ausgedehnten Reisen, die ihn bis nach Italien führten.

Den professionellen Zugang zur Musik sowie den entscheidenden Impuls zum Komponieren und zum Arrangieren des reichhaltigen musikalischen Liedgutes Südböhmens dürfte Ladislav Kubeš

aber während seiner Ausbildung bei der Militärmusik gefunden haben. Und eben während der Militärzeit Kubeš entstand auch eine seiner wichtigsten Kompositionen: die Jihočeská oder Südböhmische Polka, eine der meistgespielten Polkas in ganz Europa. Mit ein Grund für die rasante Verbreitung eben dieser Polka war vermutlich auch der Geschäftssinn des Wiener Verlegers Hans Kliment und des Liebhabers böhmischer Blasmusik Ernst Mosch,

der diese Polka einspielte.

Überhaupt waren viele seiner Stücke wahre Liebeserklärungen an seine böhmische Heimat, wie auch die gleichnamige Polka oder die ebenfalls bekannte Prerovanka Polka und die Borkovická Polka. „Ein Grund für die Beliebtheit der Kubeš-Kompositionen war und ist aber auch die Bodenständigkeit der Werke“, glaubt Gerhard Sulyok. „Kubeš hatte beim Kompo-

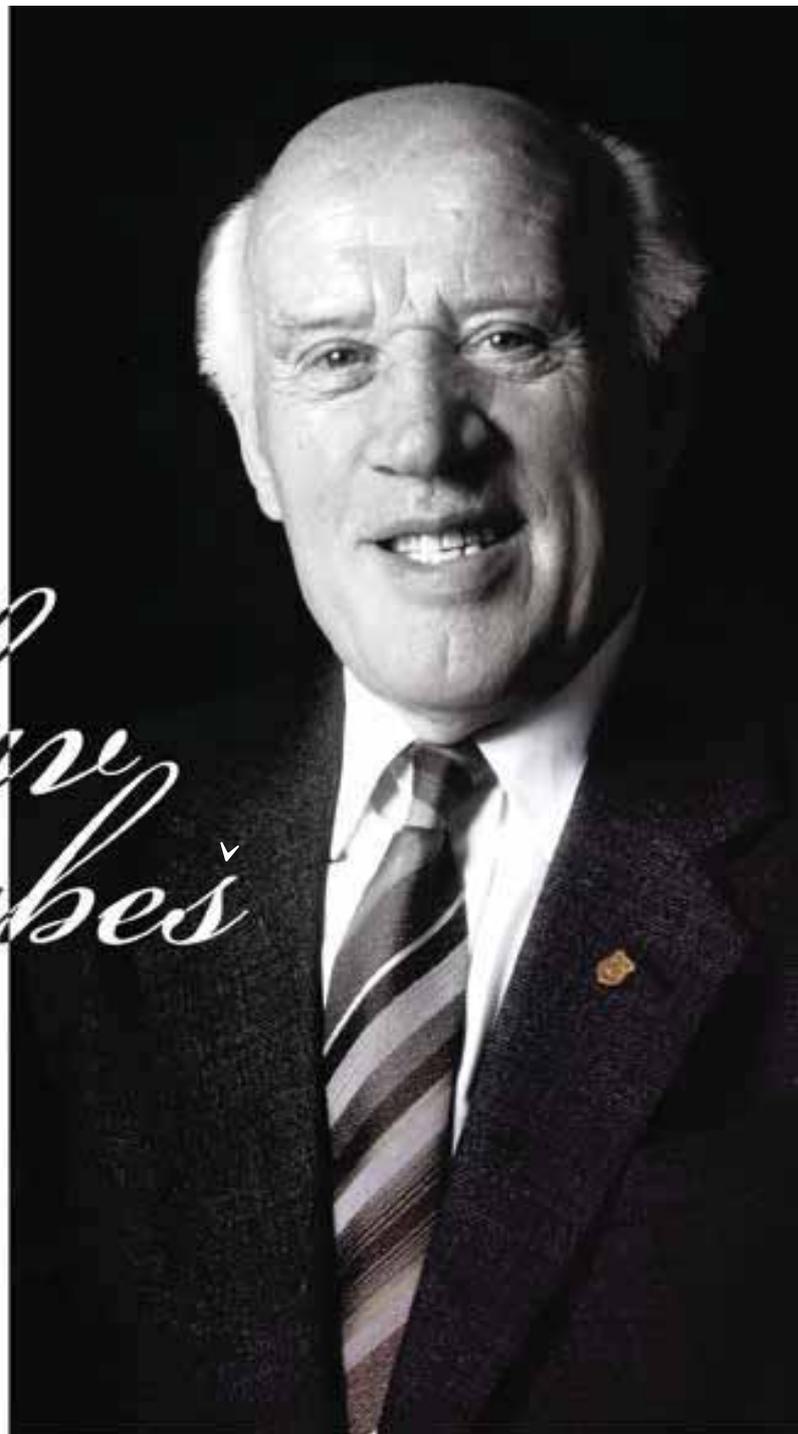
SCHNABEL - HÜTE
IHR VEREINSAUSSTATTER
Wir kommen gerne in Ihr Vereinslokal
Terminvereinbarung unter 0664/2820844 Herr Barth
www.schnabel-huete.at
Hauptplatz 40
3300 Amstetten
Tel. 07472/62 278
schnabel.huete@aon.at

Frech
HÜTE
Gegr. 1858
Hutmanufaktur
seit 4 Generationen
• Ausstatter von Musikkapellen
• Hüte nach Maß aus eigener Erzeugung
• Persönliche Beratung in Ihrem Vereinslokal
Simmeringer Hauptstr. 97
1110 Wien
www.frech.at
Mobil 0664/138 90 01
Tel. 01/749 33 72
office@frech.at



Empfang bei Bundespräsident Kirchschräger in der Wiener Hofburg.

Ladislav Kubeš



nieren immer den durchschnittlichen Musikanten vor Augen. Deshalb sind seine Stücke praktisch von jeder Kapelle problemlos spielbar und reißen das Publikum bei jeder Veranstaltung mit“, so Sulyok, der sich mit seinem tuba-musikverlag seit mehr als 25 Jahren um die Verbreitung der Kompositionen von Ladislav Kubeš im deutschsprachigen Raum bemüht. Als eine der größten Auszeichnungen bezeichnete Ladislav Kubeš

selbst eine Einladung beim österreichischen Bundespräsidenten Rudolf Kirchschräger. Kirchschräger wollte mit dieser Geste die Missstimmung zwischen Österreich und der damaligen Tschechoslowakei entschärfen. Ladislav Kubeš starb am 28. August 1998, seitdem kümmert sich sein Sohn Ladislav jun. intensiv um die Pflege des Lebenswerkes von Ladislav Kubeš.

www.tuba-musikverlag.at



**QUALITÄT BIS INS
DETAIL DURCH
HANDGEMACHTE
BLECHBLASINSTRUMENTE**

STÜTZPUNKTHÄNDLER DER FIRMEN
**FRANK HAMMERSCHMIDT
ALEXANDER MAINZ**

Lechner

ERZEUGUNG VON BLASINSTRUMENTEN

A 5500 Bischofshofen, Gaisbergsiedlung 7
Tel. 06462/2338, www.musik-lechner.com





**MUSIKHAUS
Lechner**

Bischofshofen, Raiffeisenstr. 16
Tel. 06462/3518
Mo geschlossen · Di - Fr 8.30 - 12
und 14 - 18 Uhr · Sa 9 - 16 Uhr
www.musik-lechner.com



Zahnbehandlung in Ungarn – mit der Empfehlung von em. o. Univ.-Prof. Wolfgang Suppan



„Zahnbehandlung in der Zahnarztpraxis Dentissimi – ... dies ist zu meiner vollen Zufriedenheit verlaufen.“

Mit den besten Grüßen und Wünschen,
Ihr Wolfgang Suppan

Unverbindliche und kostenlose Erstuntersuchung
mit Kostenvoranschlag in Ungarn (Mosonmagyaróvár) –
nur 1 Stunde von Wien.

Für einen Termin rufen Sie uns jetzt an!

Tel. 00 36 21 2233 400

www.dentissimi.at

Dentissimi

Trachten Trummer

Trachten, Jacken, Uniformen,
Dirndl u.v.m.
Wir kommen
zu Ihnen.



Trachten Trummer GmbH

A-8093 St. Peter a.O., Dietersdorf a. Gnasbach 76

Tel. 03477/3150 oder 0664/5377446, Fax: DW 4, E-Mail: trachten-trummer@aon.at

www.trachten-trummer.at

Miraphone in Frankfurt mit neuen Überraschungen

Auf der größten internationalen Musikmesse in Frankfurt vom 12. bis 15. März 2014 werden wieder hochwertige Instrumente aus dem Hause Miraphone präsentiert.

Besucher können sich von der ungebrochenen Innovationskraft der Waldkraiburger Instrumentenschmiede und über die Ergebnisse aus der Hand ihrer hochqualifizierten und hervorragenden ausgebildeten Instrumentenmacher überzeugen. Nach wie vor werden diese Meisterinstrumente mit ihrem reinen und unverwechselbaren Klang zu 100 Prozent in Deutschland produziert. Der faszinierende Herstellprozess in der bayerischen Manufaktur kann mit einem Blick hinter die Kulissen inzwischen auch online auf dem Miraphone-eigenen YouTube-Kanal betrachtet werden (Link am Ende der Seite).

Als Messeneuheit wird in diesem Jahr ein Miraphone Sousaphon in B mit der Modellnummer 130 vorgestellt. Es ist sowohl mit drei als auch mit vier Perinet-Ventilen lieferbar und knüpft damit wieder an die große amerikanische Tradition der Marching Bands an. Selbstverständlich kann der Prototyp am Miraphone-Messestand ausgiebig getestet werden. Außerdem wird ein neues Euphonium präsentiert, das ganz speziell auf die klanglichen und technischen Bedürfnisse der Brass-Band-Solisten zugeschnitten wurde. Bei der Entwicklung dieses Instruments waren Lewis Mus-

RUNDEL REPERTOIRE TIPP

www.rundel.at



Konzertmusik

MOUNTAIN WIND • Martin Scharnagl
WATERKANT ! • Rhapsodie • Markus Götz
BLUE HOLE • Impression • Thomas Asanger
DIALOG DER GENERATIONEN • Kurt Gäble
TANNHÄUSER-FESTIVAL • Richard Wagner • Alfred Bösendorfer
ANDANTE RELIGIOSO • Thiemo Kraas



Easy Listening: Swing • Rock • Pop • Film

GROOVE ACADEMY • Funk • Markus Götz
COMING HOME • Ballade • Heinz Briegel
BERGWERK • Rainhard Fendrich • arr. Kurt Gäble
DEUTSCHLAND IST SCHÖN • Volkslieder-Medley • arr. Heinz Briegel
SUMMERNIGHT ROCK • Steve McMillan



eXplora (Serie für Jugendblasorchester + Bläserklasse)

CLOUD(I)US ... der »Wolkenmann« • Thiemo Kraas
TELL SAGA • Klassische Ouvertüre • Alfred Bösendorfer
LEUCHTFEUER • Kurt Gäble
PUNTA CANA • Latin Rock • Markus Götz



Traditionelle Blasmusik

DOPPEL-MARSCH • Ein Marsch für 2 Blasorchester von Peter Schad
KIRSCHBLÜTENZAUBER • Polka von Very Rickenbacher
SALEMONIA • Marsch von Kurt Gäble
SCHÖNE FERIEZEIT • Polka von Stefan Kühndorf
VON FREUND ZU FREUND • Polka von Martin Scharnagl



Compact Disc (CD)

WILDENSTEIN • JMSDF Tokyo • Kazuhiko Kawabe
Tannhäuser Festival – Wildenstein – Dialog der Generationen –
Mosaichoralmente – Liebesflammen – Waterkant ! – Venezia – u.a.

Weitere Infos: Musikverlag RUNDEL GmbH • D-88430 Rot an der Rot
TEL 0049-8395-94260 • FAX 0049-8395-9426890
EMAIL info@rundel.de • INTERNET www.rundel.at



*Harald Dittrich
arbeitet am
Euphonium
Prototyp.*

son (Mitglied der Royal Air Force Band in London) und Michael Müller (Hochschule der Künste in Bern) beratend und unterstützend mit von der Partie. Alle Messebe-

sucher, die sich für Euphonien interessieren, sollten keinesfalls die Gelegenheit versäumen, dieses Instrument mit seinem einzigartigen Brass-Band-Sound noch vor dem

offiziellen Verkaufsstart in Frankfurt zu testen.

Ein Besuch des Messestandes von Miraphone C04 in Halle 4.1 lohnt sich also auf jeden Fall.



Miraphone YouTube-Kanal
www.youtube.com/channel/UCiaKuoB8WWy6Fs-0sYcPsVQ

Miraphone auf der Musikmesse

Besuchen Sie uns auf der Musikmesse Frankfurt vom 12. bis 15. März 2014 in Halle 4.1, Stand C04. Wir freuen uns auf Sie.



Der Klang hat einen Namen

www.miraphone.de



YouTube

musikmesse

12. - 15. März 2014
Halle 4.1, Stand C04





NEU AB MÄRZ 2014: DIE ÖBJ-BONUSCARD

Die Österreichische Blasmusikjugend startet ab März ein neues Projekt: die ÖBJ-Bonuscard, eine Vorteilskarte für ÖBV-Musikerinnen und Musiker unter 30 Jahren sowie für alle Musikerinnen und Musiker, die im Bereich Jugendarbeit tätig sind. Für nur 15,- Euro erhalten Bonuscard-Besitzer Vergünstigungen im musikalischen Bereich, in ganz Österreich. Für 35,- Euro ist sogar eine Instrumentenversicherung inkludiert. Und das Beste daran: Die Vorteile werden täglich ausgebaut.

VDHM[®]
www.vdhm.at

VDHM[®] ist die Kooperation der Firmen
Votruba Musik, Danner Musikinstrumente,
Musik Hinteregger und MUSIK AKTIV.





Was kann die ÖBJ-Bonuscard?

Mit der ÖBJ-Bonuscard erhältst du viele Vorteile im musikalischen Bereich, z. B. Gutscheine zum Einkaufen im Musikhaus, für Reparatur, Mietkauf, Noten etc., Vergünstigungen bei Seminaren, Veranstaltungen und Lehrgängen innerhalb des ÖBV/der ÖBJ und natürlich auch extern.

Zusätzlich werden Bereiche abgedeckt, die für junge Menschen einfach interessant sind, wie etwa Handy-Telefonie, mobiles Internet & Co. So erhalten Bonuscard-Besitzer **z. B. 15% auf aktuelle Drei-Handytarife**.

Für alle, die auch ihr Instrument gut versichert wissen wollen, bietet die **Bonuscard plus** die Möglichkeit eigene oder geliehene Instrumente zu einem Spitzenpreis zu versichern, denn bei dieser Karte ist die Instrumentenversicherung inklusive! Und das Beste daran: Die Vorteile der ÖBJ-Bonuscard werden täglich ausgebaut. Das erste Gutscheinheft erhältst du mit dem Kauf der Karte, zumindest ein weiteres folgt im Laufe des Jahres. Zusätzlich findest du spezielle Angebote und Schnäppchen auf unserer Bonuscard-Homepage. Der Wert der Vorteile mit der Bonuscard beträgt aktuell mindestens 500 Euro, Tendenz steigend!

www.blasmusikjugend.at/bonuscard

Start: MÄRZ 2014

Zielgruppe:

Alle ÖBV-Musikerinnen und Musiker unter 30 Jahren sowie alle Musikerinnen und Musiker, die im Bereich Jugendarbeit tätig sind.

Preise:

15,- Euro für die Bonuscard basic
35,- Euro für die Bonuscard plus → Hier sind die Kosten der Instrumentenversicherung für deine eigenen oder geliehenen Instrumente bereits inkludiert!

Gültigkeit der Karte: 2014

Details online.



Die Vorteile

Du kannst z. B. günstiger im **Musikhaus** einkaufen, natürlich in ganz Österreich. Ob Instrumentenkauf, Reparatur, Mietkauf oder Noten. Wir haben die Gutscheine für dich:

- 20,- Euro-Gutschein für deinen Instrumentenkauf
- 20,- Euro-Gutschein für deine Reparatur
- 20,- Euro-Gutschein für deinen Mietkauf
- 5,- Euro-Gutschein beim Kauf von Noten

Unsere **VDHM-Partner** legen noch einen drauf und geben dir zusätzlich einen

- 50,- Euro-Gutschein für deinen YAMAHA Instrumentenkauf
- 30,- Euro-Gutschein für deine Reparaturen bei VDHM
- 30,- Euro-Gutschein für deinen Mietkauf bei VDHM
- 5,- Euro-Gutschein beim Kauf von Noten

Du besuchst gerne **Veranstaltungen**? Dann schau in unseren speziellen Ö-Ticket-Shop. 10% Ermäßigung warten hier auf dich. Zusätzlich dazu haben wir Veranstalter aus ganz Österreich, die dir Vergünstigungen geben z. B. Inter-musica, Woodstock der Blasmusik, das Donau-Brass-Festival und viele mehr.

Auch für deine **Fortbildung** ist gesorgt. Viele ÖBV-Seminare und alle ÖBJ-Seminare sind mit der Bonuscard günstiger. Z. B. bekommst du einen 50 Euro Bildungsscheck für unseren JREF-Lehrgang und 25 Euro für das diesjährige JREF Treffen in Schladming. Mitglieder des ÖJBO sind mit der Bonuscard von der Registrationsgebühr befreit. Natürlich sind wir auch auf der Suche nach externen Seminaranbietern und mit der CMA-Ossiach sowie der Vorarlberg Akademie haben wir die ersten Partner mit im Boot. Auch hier warten tolle Vergünstigungen auf dich.

Klar, es sind auch **Drei-Handytarife** dabei und Bonuscard plus-Besitzer freuen sich zusätzlich über einen 30 Euro-Versicherungsgutschein von Generali. Doch das ist nicht alles: kostengünstigere Unterkunft in Hotels, Eintritte in Museen und Ausstellungen, günstiger Getränke kaufen oder T-Shirts und Merchandising-Artikel... Wir sorgen dafür und bauen das Angebot der ÖBJ-Bonuscard ständig aus. Sei mit dabei!

Details findest du hier:

www.blasmusikjugend.at/bonuscard

Aus- und Weiterbildung für Jugendfunktionäre:

DIRIGENTENMEISTERKURS C – JUGENDBLASORCHESTER

In der Karwoche – vom 13. bis 17. April 2014 – findet in der Carinthischen Musikakademie Stift Ossiach in Kärnten der ÖBV-Dirigentenmeisterkurs statt.

Diese Fortbildung richtet sich an alle interessierten Dirigenten und Musiker, die innovative und neue Methoden des Dirigierens kennenlernen möchten.

NEU: Seit 2014 ist der Meisterkurs C, der speziell auf die Tätigkeit in einem Jugendorchester eingeht, im Programm.

Von empfehlenswerter Literatur für Konzerte und Wettbewerbe über Probenmethodik und -rhetorik bis hin zu Komponistenportraits und musikalischen Spielen für Jugendliche und Erwachsene ist alles dabei, was ein zukünftiger Dirigent eines Jugendorchesters wissen muss.

Mag. Andreas Schaffer, Stv. Bundesjugendreferent der Blasmusikjugend, leitet den Meisterkurs C. Prof. Hamers, ein erfahrener Dozent und Gastdirigent, dessen Studenten weltweit Spitzenplätze bei Dirigierwettbewerben belegen, leitet die Dirigierwerkstatt. Wichtig für Kursteilnehmer: Im Meisterkurs C werden Grundkenntnisse im Dirigieren vorausgesetzt und nicht unterrichtet!

Der ÖBV-Meisterkurs findet seit mehreren Jahren in der CMA Ossiach statt. Neben aktiven Teilnehmern (Kurs A) sind auch passive Teilnehmer willkommen (Kurs B), die das Dirigieren beobachten können und als Musiker im Praktikumsorchester mitspielen können. Auch Besucher, die an Einzeltagen als Beobachter hinzukommen wollen, sind herzlich willkommen. Kurs C ist speziell für Jugendorchesterleiter.

Kursgebühren:

Kurs A: € 200,-, Kurs B/C: € 100,-

Besuchergebühr für einen Tag: € 40,-

Gruppenermäßigung für Dirigierklassen:

€ 70,- /Teilnehmer ab drei Teilnehmern.

Auf alle Kurse 25 % Ermäßigung für ÖBJ-Bonuscard-Besitzer!

Anmeldeschluss ist der 1. April!

Details unter: www.winds4you.at/meisterkurs2014



ÖBV-DIRIGENTENMEISTERKURS 2014:

Wann: 13. April 19:00 Uhr - 17. April 15:00 Uhr

Wo: Carinthische Musikakademie Ossiach

Dozenten Kurs C: Prof. Maurice Hamers, Michael Stecher, Mag. Andreas Schaffer, Mag. Hans Brunner, Michael Blasge, MMag. Siegmund Andraschek



Kursermäßigung mit der ÖBJ-Bonuscard:

25% Ermäßigung auf alle Kursgebühren!



TAG DER JUGENDREFERENTEN 2014

Vom 11. bis 12. Juli 2014 findet in Schladming erstmals ein Tag der Jugendreferenten statt. Eingeladen dazu sind alle Funktionäre, die auf Vereins- Bezirks- und Landesebene in der Jugendarbeit tätig sind.

Die Anforderungen an Verantwortliche im Jugendbereich steigen ständig, denn unser musikalischer Nachwuchs in den Musikvereinen ist sehr motiviert und bestens ausgebildet und auch die Leistungsbereitschaft ist so hoch wie nie zuvor. Für Jugendfunktionäre bedeutet das eine tägliche Herausforderung in puncto Einsatzfreude und Fachwissen. Um diesen hohen Ansprüchen gerecht zu werden, bietet die Österreichische Blasmusikjugend von nun an jährlich die Möglichkeit zum fachlichen Austausch beim Tag der Jugendreferenten.

Schladming ist seit vielen Jahren ein beliebter Treffpunkt für Musikbegeisterte und bietet ein schönes Ambiente, um gemeinsam zu lernen und gemeinsam Musik zu genießen. Fachvorträge zu blasmusikrelevanten Themen und Workshops sowie gemeinsame Konzertbesuche stehen auf dem Programm. Bitte den Termin vormerken!

Tag der Jugendreferenten in Schladming:

Wann: Freitag 11. Juli vormittags – Samstag ca. 17:00 Uhr

Wo: Mid Europe, Schladming

Kosten: 75,- Euro

beinhalten Übernachtung, 2x Verpflegung, Registration zu allen Veranstaltungen, Schladming Card für einen Ausflug

Anmeldung: über das Büro der ÖBJ

Details: www.winds4you.at/JREftag2014



Ermäßigung mit ÖBJ-Bonuscard:

25,- Euro Bildungsgutschein

APPS FÜR SMARTPHONE UND TABLET:



Mit „SoundCloud“ steht Musikern und Fans ein immer beliebter werdendes soziales Netzwerk zur Verfügung. Hier können Musiker ihre Songs aufnehmen, zum Download anbieten, in Websites exportieren und via Facebook und weiteren Social-Media-Kanäle teilen.



Die Songs auf SoundCloud werden in der üblichen Wellenform visualisiert. Auf einer Kommentarleiste entlang dieses Songs können Nutzer ihre Kommentare abgeben. Unter Musikern ist SoundCloud derzeit einer der angesagtesten Orte im Internet, um auf eigene Musik aufmerksam zu machen, andere neue Künstler kennenzulernen und Audiomaterial zu finden. Doch nicht nur Musiker können hier profitieren, sondern auch Fans, die auf der Suche nach Neuigkeiten im Musikbereich sind.

Kosten: Mit der Gratis-Version können Anwender bis zu zwei Stunden Audiomaterial auf dem System speichern. Der Funktionsumfang ist dabei ebenfalls beschränkt. Für 3,- Euro im Monat erhält man vier Stunden, ab 9,- Euro monatlich einen unlimitierten Zugang.

„SoundCloud“ ist ein soziales Netzwerk für Musiker und Musikfans mit über 10 Millionen Anwendern weltweit.

Details: soundcloud.com

Das mobile APP ist für Android und iOS erhältlich, die beide mit einem breiten Funktionsumfang punkten können.



Ehre, wem Ehre gebührt



Landeshauptmannstellvertreter Franz Steindl (l.) ehrt junge Musiker.

Vor den Vorhang gebeten wurden Burgenlands Jungmusiker jetzt von Landeshauptmannstellvertreter Franz Steindl. Um die Nachwuchskünstler für ihre Leistungen bei der Prüfung zum Jungmusikerleistungsabzeichen in Silber und Gold zu würdigen, lud Steindl sie in den Festsaal der Wirtschaftskammer in Eisenstadt. Gemeinsam mit den Vereinsfunktionären und ihren Angehörigen

waren die Jugendlichen aus allen sieben Bezirken des Burgenlandes angereist. Durch das Programm führte Radio Burgenland-Moderator Michael Pimiskern, die musikalische Umrahmung besorgte das Klarinetten-Ensemble „Treibholz“. Bei der Ehrung ebenfalls dabei waren Landesjugendreferent Hans Kausz, Landesobmann Alois Loidl und Landtagsabgeordneter Günter Kovacs. Steindl be-

tonte, wie wichtig die Ausbildung neuer Musikergenerationen sei: „Die jungen Musiker in den Kapellen und Vereinen sind für den Fortbestand dieser Institutionen von enormer Bedeutung.“ Der Landespolitiker ist selbst aktiver Trompeter und greift häufig zum Instrument, um gemeinsam mit den Musikvereinen zu spielen.

Gerhard Lang





Ein halbes Jahrhundert in Tracht

In diesem Jahr feiert die 1. Burgenländische Trachtenkapelle Donnerskirchen ihren 50. Geburtstag. Bereits zum Jahreswechsel begann die Musikervereinigung mit der Einstimmung auf das große Fest. Mit dem traditionellen „Neujahrsspielen“, bei dem die Kapelle von Haus zu Haus marschierte, startete sie ins neue Jahr. Über volles Haus durften sich die Musikerinnen und Vereinsverantwortlichen danach beim Musikerball unter dem Motto „In der Pracht der Tracht“ freuen. Bis in die frühen

Morgenstunden wurde ausgelassen getanzt und gefeiert. Bezirksobmann Gerhard Lang, der die Veranstaltung auch musikalisch begleiten durfte: „Nicht nur die Musiker, auch die Ortsbevölkerung war bei dieser Veranstaltung zahlreich vertreten.“ Ohne Pause geht es für die Musikerinnen um Kapellmeister Thomas Schrammel weiter: Die Proben für das Jubiläumskonzert am 30. März 2014 laufen bereits auf Hochtouren. Der musikalische Schwerpunkt wird in diesem Jahr auf traditioneller österrei-

*Donnerskirchen:
Auftritt zum 50-er.*

chischer Musik liegen. So stehen Werke von Johann Strauss, Julius Fučík und Franz von Suppé auf dem Programm. Einen weiteren Höhepunkt im Jubiläumsjahr wird die 1. Burgenländische Trachtenkapelle im Sommer setzen: Mitte Juni veranstalten die Musiker das Musikfest zum 50-jährigen Jubiläum. In diesem Rahmen findet gleichzeitig das Bezirksmusikertreffen des Bezirksverbandes Eisenstadt mit der Marschmusikbewertung statt.

Gerhard Lang

Einladung zur Marketenderinnen-Schulung

Landesstabführer Gerhard Imre lädt die burgenländischen Marketenderinnen zum alljährlichen Marketenderinnentag ein. Am 26. April 2014 gibt es im Haus der Volkskultur in Oberschützen ab 9.30 Uhr wieder Tipps rund um das Thema „Musik in Bewegung“. Auf dem Programm stehen praktische Übungen für Anfänger und Fortgeschrittene mit den Bezirksstabführern und Übungskapellen aus dem Bezirk Oberwart. Die Anmeldung für das Seminar ist noch bis 18. April 2014 im Verbandsbüro möglich. Auch das traditionelle



Fotoshooting beim Marketenderinnentag.

Fotoshooting mit Landesmedienreferent Gerhard Lang wird in diesem Jahr stattfinden. Fotos aus dem Jahr 2013 sowie das aktuelle

Anmeldeformular finden sich auf der Homepage des Verbandes www.blasmusik-burgenland.at

Gerhard Lang



Rudolf Hausmann

Rudolf Hausmann, langjähriger Kapellmeister des Musikvereins „Heimattreue“ Baumgarten, ist im 85. Lebensjahr verstorben. Seine musikalische Ausbildung begann der damals zehnjährige Musiker beim Ortpfarrer Martin Mersic auf der Violine und später auch an der Querflöte. Nach dem Zweiten Weltkrieg gründete er eine Tanzkapelle in Baumgarten, aus der sich eine Blasmusikkapelle mit ursprünglich zwölf Mitgliedern entwickelte. In Eigenregie erlernte Rudolf Hausmann damals extra den Umgang mit Tenorhorn und Trompete, um die fehlenden Instrumente in der Kapelle zu besetzen und diese auch unterrichten zu können. Die Tanzkapelle bzw. Blasmusik bestand in ihrer Form bis 1954. 1962 gründete er, nach sechs Jahren als Tenorist bei der Nachbarkapelle Schattendorf, den Musikverein „Heimattreue“ Baumgarten. 1990 übergab er das Amt des Kapellmeisters an Ewald Ivanschitz und wurde zum Ehrenkapellmeister gewählt. Von 1994 bis 1998 stand er dem Verein als Obmann vor. Am 14. Februar wurde Rudolf Hausmann unter großer Anteilnahme zur letzten Ruhe begleitet.

Gerhard Lang



Musikalische Weltreise

Eine musikalische Weltreise unternahm das Jugendblasorchester „Teurnia“ aus Lendorf gemeinsam mit den Zuhörern des Lendorfer Kultursaals. Die Jungmusiker unter der Leitung von Evelyn Aichholzer bewiesen bei ihrem ersten großen Konzert ihr

Talent. Das Publikum wurde auf eine spannende und künstlerische Erlebnisreise in die Welt der Blasmusik entführt. So besuchten sie etwa die Pariser Oper, in der „Das Phantom der Oper“ von A. L. Webber sein Unwesen treibt. In der Karibik segelten die jungen

Talente auf der „Black Pearl“ bis nach Afrika zum „König der Löwen“ von Elton John. Auch die traditionelle Blasmusik kam in diesem bunten Programm nicht zu kurz.

Katharina Lugger



Eisschießen in Feldkirchen

In Wiederschwing bei Patergassen fand Anfang dieses Jahres wieder das „Eisschießen der Vereine“ statt. Wie gut dieses Turnier angenommen wird, zeigten die zahlreichen Anmeldungen. Stolz Gewinner waren – bereits das zweite Mal in Folge – die Herren der Mannschaft SV Gnesau 2

(im Bild). Auch die anderen Spieler gingen nicht mit leeren Händen nach Hause, viele Teilnehmer konnten sich über verschiedene Sachpreise freuen. Ein Dank gilt den Sponsoren sowie den zahlreichen Musikern, die an dem Wettbewerb teilnahmen.

Mitter Angela



„JA“ im Musikverein Maria Saal

Nach langer Zeit gab es wieder eine Musikerhochzeit im Musikverein Maria Saal. Trompeter Anton Schmidt führte Kapellmeisterin Birgit Rauter zum Traualtar. Der Musikverein Maria Saal durfte das Brautpaar vom Aufwecken, Brautabholen bis zum Standesamt und anschließend im

Dom von Maria Saal musikalisch begleiten und dann mit den Eheleuten bis in die Morgenstunden feiern. Die Musikerkolleginnen und -kollegen bedanken sich für die Einladung und wünschen dem jungen Paar alles Gute für seinen gemeinsamen Lebensweg!

Melitta Stadler

Konzert „Eine lange Winternacht“

Zum 21. Mal fand das bereits zur Tradition gewordene Konzert der Trachtenkapelle Liesing/Lesachtal unter der Leitung von Kapellmeister Gerhard Lexer statt. Der Bogen der musikalischen Darbietungen spannte sich vom „Triumph-Marsch“ von Verdi über die Ouvertüre „Nabucodonosor“, „Hoch Heidecksburg“, „Geschichten aus dem Wienerwald“, Polkas, Märsche, Festivalmusik, moderne Rhythmen wie „Voices“ und „Fire & Ice“ bis zum Abschlussmarsch „Hoch Lesachtal“ und dem „Radetzky Marsch“. Speziell die Solisten Kristin Theres Pargger an der Querflöte und Daniel Mascher, der den „Egerländer Tenorhorn Rag“ bravourös



Die Trachtenkapelle Liesing/Lesachtal begeisterte mit dem Konzert „Eine lange Winternacht“ zahlreiche Konzertbesucher.

interpretierte, sowie das Flügelhornregister mit „Ferien bei Onkel Raphael“ sind hervorzuheben. Die 300 Besucher bedankten sich bei den Musikern mit begeistertem Applaus. Zum Abschluss der Veranstaltung ehrte der Obmann Michael Egartner den 1. Klarinettenisten Werner Lexer, der der

Kapelle seit 50 Jahren angehört. Lexer war neun Jahre Vereinsobmann, unterstützt mit seinen drei Töchtern die Trachtenkapelle Liesing und ist Begründer der „Alpenländischen Volksmusikakademie“ und der „Alpenkammermusiktag“. Folgenden Jungmusikern wurden außerdem die Jungmusikerleis-

tungsabzeichen überreicht: Silber: Simone Unterüberbacher (Klarinette). Bronze: David Lanner (Posaune) und Johanna Stabentheiner (Querflöte). Junior: Anna-Franziska Unterguggenberger (Klarinette); Anton Obernosterer (Posaune) und Tamara Oitzinger (Querflöte).

Michael Egartner



Trachtenkapelle Lieserhofen auf der Orgelempore

Sternstunden

Dank der Hilfe der Sternsinger und unter tatkräftiger Unterstützung von Gertrude Kalt und Stefanie Steiner stellte die Trachtenkapelle Lieseregg anlässlich des Tags der „Heiligen Drei Könige“ in der Pfarrkirche zu Lieseregg unter Kapellmeister Franz Pusavec ein festliches Programm auf die Beine. Neben bekannten Weihnachtsliedern bereicherten das „Gloria“ und das „Sanctus“ aus der „Weisenbläsermesse“ des bekannten Kärntner Komponisten Karl Sa-

faric den Gottesdienst besonders eindrucksvoll. Imposant erklang der Choral „Adeste fideles“ in einer Bearbeitung des italienischen Komponisten Giancarlo Gazzani. Das Lied „Marija pomagaj“ – „Maria hilf zu jeder Zeit“ in einem Arrangement des bekannten Musikanten, Komponisten und Tonsetzers Josef Abwerzger aus Lieserbrücke rundete das Konzert ab.

Franz Pusavec



Pieter Jansen und Kapellmeister Georg Guggenberger in Ossiach

Kapellmeistefortbildung des KBV

Professionelle Tipps aus dem Norden erhielten alle Teilnehmer einer vom Kärntner Blasmusikverband angebotenen Fortbildung für Kapellmeister und Bläsorchester im CMA Stift Ossiach. Kapellmeister aus ganz Kärnten wurden von Pieter Jansen aus den Niederlanden geschult, um ihre fachlichen Qualitäten sowie ihr musikalisches Verständnis als Kapellmeister zu verbessern. Fünf Kärntner Blasmusikvereine stellten sich als Schulungsorchester zur Verfügung. „Mit der „Fortbildung

für Kapellmeister und Bläsorchester setzte der Kärntner Blasmusikverband einen deutlichen Schritt in Richtung qualitative Weiterentwicklung des Kärntner Blasmusikwesens“, so Horst Baumgartner, Landesobmann des Kärntner Blasmusikverbandes. Zuhörer hatten die Möglichkeit, den verschiedenen Dirigenten bei ihrer Arbeit auf die Finger zu schauen, das Geschehen im Kursorchester zu beobachten und viel Wissenswertes mit nach Hause zu nehmen.

Pia Sacherer



Der Niederösterreichische Blasmusikverband ehrte die Musiker des Gföhler Musikvereines.

Ein Leben für die Blasmusik

Im Zuge des Neujahrskonzertes wurden vier Musiker des Gföhler Musikvereines für ihre langjährige Tätigkeit vom Niederösterreichischen Blasmusikverband geehrt. Der Bezirksobmann des Musikverbands, Direktor Alois Naber, überreichte Ingrid Tiefenbacher für ihre 15-jährige Tätigkeit die Ehrung. Außerdem ausgezeichnet wurden Roman Weber

für seine 25-jährige und Johann Lang und Wilhelm Lachinger für ihre 50-jährige Tätigkeit für die Blasmusik. Vizebürgermeisterin Ludmilla Etzenberger sowie Kapellmeister Sepp Weber und Obmann Martin Aschauer gratulierten ebenfalls recht herzlich und bedankten sich für die jahrelange Treue und Mithilfe im Sinne der Gföhler Blasmusik.

der Komponist der Stadtgemeinde Gföhl zum 25-jährigen Stadterhebungsjubiläum 2014 widmete. Die Originalpartitur wurde im Zuge dieses Neujahrskonzertes an jene Vertreter der Stadtgemeinde übergeben, die die Gemeinde in den vergangenen 25 Jahren maßgeblich prägten. Alt-Vizebürgermeister Johann Schmöger, Altbürgermeister Friedrich Reiter, Karl Simlinger sowie die jetzige Vizebürgermeisterin Ludmilla Etzenberger als derzeit amtierende Gemeindechefin erhielten eine Ausgabe. Der Festmarsch wird unter anderem im heurigen Jubiläumsjahr beim dreitägigen Stadtfest von 12. bis 14. September 2014 aufgeführt.

Altbürgermeister Friedrich Reiter, Vizebürgermeisterin Ludmilla Etzenberger, Alt-Vizebürgermeister Johann Schmöger, Kapellmeister Sepp Weber und Altbürgermeister Karl Simlinger.



Festmarsch für Gföhl

Auch eine Uraufführung gab es im Rahmen des Gföhler Neujahrskonzertes: Sepp Weber präsentierte seinen eigens komponierten „Jubiläums-Festmarsch“, den



*Gruppenfoto der Funktionäre:
vorne kniend: Dominik Zimmerl,
Karin Kaltenböck, Martin Lampeitl;
erste Reihe: geschäftsführender
Gemeinderat Reinhard Poppinger,
Kerstin Löffler, Miriam Mugli,
Josef Weber, Erwin Franta,
Bürgermeister, Karl Elsigan,
Marie-Therese Elsigan, Florian
Weixelbraun; zweite Reihe: Florian
Gari, Barbara Koppensteiner,
Roland Riemer, Johann Gari,
Franz Gari, Bernhard Dölller*

Jugend gibt den Ton an

Die Neuwahlen bei der Jahreshauptversammlung des Musikvereins Großhaselbach brachten mit mehreren neuen, jungen Gesichtern frischen Wind in alle Vereinsreihen. Gemeinsam blickten die Teilnehmer auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurück. Bezirksmusikfest, Auszeichnung bei der Marschmusikbewertung und 90,83 Punkte bei der Konzertwertung waren nur einige der vielen Erfolge, die der Verein 2013 verbuchen konnte. Im Zuge der Versammlung lobte Kapellmeister Josef Weber die 46 Musikerinnen und Musiker für so viele Proben und Ausrückungen wie noch nie in der 25-jährigen Vereinsgeschichte. Bei insgesamt 51 Ausrückungen – einstudiert in über 58 Proben – wurden ganze 468 Musikstücke zum Besten gegeben. Bürgermeister Karl Elsigan bedankte sich für die gute Zusammenarbeit mit dem Musikverein und würdigte vor allem

die ausgezeichnete Jungmusiker-ausbildung im Verein: „Der Musikverein ist der musikalische Gemeinde-Begleiter über das ganze Jahr hinweg.“ Bei den Neuwahlen der Funktionsträger konnte man auch die Früchte der Jugendarbeit sehen: Kapellmeister Josef Weber erhielt mit Marie-Therese Elsigan, Karin Kaltenböck, Florian Gari und Miriam Mugli vier neue Stellvertreter aus den Jungmusikerreihen. Auch Obmann Erwin Franta hat die Jugend als Antriebsmotor: Martin Lampeitl und Dominik Zimmerl werden ihn ab diesem Jahr als seine Stellvertreter unterstützen. Auch bei der Marschmusik geht die Jugend voran, mit dem 18-jährigen Florian Weixelbraun hat der Musikverein Großhaselbach nun den jüngsten Stabführer des ganzen Bezirkes. Sein Vorgänger Franz Gari hat nach dem ausgezeichneten Erfolg in der höchsten Stufe E bei der Marschmusikbewertung 2013 „alle Ziele

erreicht, die es für mich zu erreichen gibt“ und freut sich nun sein Wissen weiterzugeben und Florian Weixelbraun gemeinsam mit Bernhard Dölller und Roland Riemer als Stabführer-Stellvertreter unterstützen zu können. Gemeinsam bereitete man sich auch auf die kommenden Veranstaltungen vor. Musikalischer Höhepunkt wird das traditionelle Pflingstkonzert am Pflingstsonntag im Dölllerwirt-Stadl sein, im März findet der Kammermusikwettbewerb in der Volksschule Schwarzenau statt, zudem ist ein gemeinsames Sommer-Konzert mit dem Musikverein Schweiggers geplant.

Klangvoller Auftakt in Ravelsbach

55 Musiker der Jugend-Deutschmeisterkapelle Ravelsbach zeigten sich beim 43. Neujahrskonzert von ihrer besten Seite. Obmann Manfred Kraft begrüßte in der in der Mehrzweckhalle an die 700 Besucher, darunter Landtagsabgeordneter Bürgermeister Richard Hogl, Landtagsabgeordnete a.D. Marianne Lembacher, Bürgermeister Walter Schmid, Vizebürgermeister Josef Kaltenböck, Bezirksobmann Fritz

Grolly, Kapellmeister und Komponist Hannes Pausackerl sowie Pfarrer Pater Christian Blauensteiner. Kapellmeister Gerhard Steininger präsentierte ein „Best of“ der letzten zehn Jahre: „Fanfare and Flourishes“ von James Curran, ebenso auf dem Spielplan wie „Wiener Blut“ von Johann Strauss, „Banditenstreiche“ von Franz von Suppé, „Tanz mit dem Teufel“ von Fritz Neuböck, „Tirol 1809“ von Sepp Tanzer, Astronau-

tenmarsch von Josef Ullrich, „Mozart“ von Sylvester Levay, „Man in the Iron Mask“ von Nick Glennie-Smith, „Pirates of the Caribbean“ von Klaus Badelt. Durch das Programm führte in altgewohnter Weise Michael Polster. Traditionsmärsche wie der „Deutschmeister Regimentsmarsch“ und der „Radetzky-Marsch“ sowie ein Buffet mit Weinen aus dem Bezirk bildeten den Ausklang eines wunderschönen Konzertabends.



Western-Feeling beim Pfarrball

In die Welt der Cowboys und Indianer versetzte der Pfarrball im Stadtsaal in Waidhofen an der Thaya seine Gäste. Unter dem Motto „Wilder Westen“ eröffnete ein Ensemble des Jungdamen- und Jungherrenkomitees die Veranstaltung mit der „Fächerpolonaise“. Mucksmäuschenstill wurden die rund 500 Besucher

beim Einsatz der Sologeigerin, die das Harmonikathema aus „Spiel mir das Lied vom Tod“ zum Besten gab. Spätestens die fesselnde Filmmusik von Ennio Morricone ließ bei den Gästen die zum Motto passende Wildwest-Stimmung aufkommen. Aufgelöst wurde die Darbietung durch die Einlage der Cowboys und Indianer, die sich

als Jungscharkinder der Pfarre entpuppten und eine Choreographie zum Schlagerhit „Komm hol das Lasso raus!“ präsentierten.

Für die musikalische Begleitung des Abends sorgte ein eigens zusammengestelltes Pfarrballorchester, unterstützt vom Streichorchester, das das Ensemble ergänzte.



Europameisterschaft der böhmisch-mährischen Blasmusik

Ein Event der Superklasse erwartet heuer die Blasmusik-Fans in Ried im Innkreis. Am 31. und 1. Juni 2014 findet hier die 15. Europameisterschaft der böhmisch-mährischen Blasmusik statt. 26 Musikkapellen aus sechs Ländern stellen sich in den Stufen Mittel-, Ober- und Höchststufe der Jury und Öffentlichkeit und ringen im musikalischen Wettstreit

um den Titel „Europameister der böhmisch-mährischen Blasmusik“. Die Wettbewerbe finden am 31. Mai von 9 bis 17 Uhr und am 1. Juni von 9 bis 16.30 Uhr im „Keine Sorgen-Saal“ der Rieder Messe statt. Gleichzeitig konzertieren die teilnehmenden Musikkapellen am 31. Mai von 10 bis 18 Uhr und am 1. Juni von 10 bis 17.30 Uhr in der Festhalle 17 der Rieder Messe und

zusätzlich am 31. Mai von 10 bis 17 Uhr am Hauptplatz der Stadt Ried im Innkreis.

www.em2014.at



Böhmisches Musikfest

Im Rahmen des Landesmusikfestes 2014 und der 15. Europameisterschaft der böhmisch-mährischen Blasmusik findet am 31. Mai 2014 in Ried im Innkreis (Messegelände) das böhmische Musikfest statt.

Programm

ab 18.00 Uhr: Einmarsch der Musikkapellen und Aufstellung zum Gesamtspiel
19.00 Uhr: Gesamtspiel „Bigger Schützenmarsch

von Freek Mestrini
„Alles Polka“ von Stefan Unterberger
„Sie ist die schönste Braut“ (Walzer mit Gesang) von Franz Watz
„Lohnsbürger Polka“ von Gottfried Reisegger
ab 20.00 Uhr:

Unterhaltungsabend mit der Blaskapelle „Blech & Co“

Die Stücke werden jeweils von den Komponisten selbst dirigiert. Damit die teilnehmenden Musikka-

pellen beim Festakt mitmusizieren können, werden die vier Werke in verlagsgerechtem Marschbuchformat den angemeldeten Musikkapellen als Gastgeschenk und Literaturerweiterung zur Verfügung gestellt. Bei Schlechtwetter findet die Veranstaltung in der überdachten Red-Zac-Arena statt.

Anmeldung bis 31. März 2014 online unter www.ried.ooe-bv.at

Karl Schwandtner

Die Teilnehmer

Belgien:

Os Genuge,
Stokkemer Stadtmusikanten

Niederlande:

Blaskapelle Fresia

Frankreich:

D'Bloos Band

Rumänien:

Stadtkapelle Temeswar

Deutschland:

Waldzeller Musikanten,
Trachtenkapelle Egelfingen-Emerfeld, Don Bosco Musikanten Bamberg, Frank Metzger und Die Jungen Böhmisches, Die Meininger Blasmusik, klingend b-lech, Brauhaus Musikanten

Österreich:

Blaskapelle Wenaranka, Wieselburger Braumusikanten, Koaswinkl Musikanten, Ybbstaler Böhmisches, Blaskapelle Blechanen, Woody Blech Peckers, Altenhofer Böhmisches, Flachgau Böhmisches, Moor Böhmisches, Blaskapelle Karwenka, Strochner Böhmisches, Blasmusik St. Georg Kagran, Blaskapelle Vullgluat, Blaskapelle Machland.



Bürgermeister Erwin Stürzlinger, Gerhard Eibelhuber, Stabführer Gerhard Haslinger, Markus Angermayr, Bezirksobmann Hubert Mayr-Zainiger, Hannes Ziegelböck, Kapellmeister Werner Parzer, Obmann Klaus Heitzinger (von links)



Die Erfolgsgeschichte geht weiter

Die Erfolgsgeschichte geht weiter“, würdigte Bezirksobmann Hubert Mayr-Zainiger die Leistungen der Trachtenmusikkapelle Bad Wimsbach-Neydharting beim Jahresrückblick. „Das abgelaufene Musikerjahr war sehr erfolgreich“, resümierten auch Obmann Klaus Heitzinger und Kapellmeister Werner Par-

zer. Höhepunkt war sicherlich die erfolgreiche Teilnahme am internationalen Wertungsspiel in Ost-rava, wo in der Höchsthöhe das goldene Band mit sensationeller Punkteanzahl erspielt wurde. Einer der Höhepunkte im heurigen Jahr wird der Auftritt beim Promenadenkonzert in Innsbruck sein.

Ehrungen:

Verdienstmedaille in Bronze: Markus Angermayr; Verdienstmedaille in Silber: Gerhard Eibelhuber, Hannes Ziegelböck.

www.tmk.at

Hannes Ziegelböck

Bezirk Vöcklabruck: Musik in kleinen Gruppen

26 Ensembles aus elf Musikkapellen und vier Landesmusikschulen stellten sich im Februar dem Bezirkswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“. Die Musiker präsentierten der Jury in der Landesmusikschule St. Georgen im Attergau ihr Können und wurden dafür von Jury-Vorsitzendem

Günther Reisegger, Werner Parzer und Karl Außerhuber bewertet. Für den Landeswettbewerb qualifizierten sich in Stufe A die „Quick Sticks“ von der LMS Vöcklabruck mit 93,16 Punkten; in der Stufe B die „Clari Girls“ von der LMS Seewalchen mit 94,0 Punkten und die „Drummersplash“ von der LMS

St. Georgen mit 92,33 Punkten; in der Stufe D das „Klarinettenquartett“ der MMK Timelkam mit 91,0 Punkten und in Stufe S das „Trompeten-Quartett“ der MK St. Georgen im Attergau mit 95,33 Punkten.

www.voeklabruck.ooe-bv.at

Fritz Strohbach

Das Ensemble B.L.O.N.D. (Besonders Lustige Overcoole Nette Damen) der LMS St. Georgen im Attergau erreichte 90,66 Punkte in der Stufe C.





Kapellmeister-Stellvertreter Kajetan Pötzelsberger, Franz Salzlechner, Kapellmeister Gerhard Pötzelsberger und Obmann Erich Egger (von links)

Dreimal 30 Jahre

Ganz im Zeichen der Jubiläen „30 Jahre Gartenfest“, „30 Jahre Kapellmeister Gerhard Pötzelsberger“ und „30 Jahre Schriftführer Franz Salzlechner“ stand der „Tag der Blasmusik“ beim Musikverein Kirchberg bei Mattighofen. „Viele der Mitglieder und Helfer sind schon seit Anfang an dabei. Diesen Unterstützern gebührt unser aufrichtiger Dank für ihre Leistungen“, so der Obmann. Auch eine kleine Premiere gab es beim „Tag der Blasmusik“ für den Musikverein Kirchberg bei Mattighofen: Erstmals seit seiner Gründung im Jahre 1929 trat der Verein mit über 40 Musikern auf.

Eine besondere Ehrung erhielt Franz Salzlechner: Für seine über 30-jährige Tätigkeit als Schriftführer wurde er mit dem Ehrenring des Musikvereins Kirchberg bei Mattighofen ausgezeichnet. Für 30 Jahre als Organisator des „Gartenfestes“ wurde Obmann Erich Egger mit einer Ehrentafel sowie einem „Ausflug zu den Wurzeln des Gartenfestes mit der Tanzmusik Kirchberg“ geehrt. Auch Kapellmeister Gerhard Pötzelsberger feierte sein 30-jähriges Jubiläum und wurde dafür mit der höchsten Auszeichnung des

Oberösterreichischen Blasmusikverbandes, dem Verdienstkreuz in Gold, ausgezeichnet. Außerdem wurde ihm von Bürgermeister Franz Zehentner der Ehrenring der Gemeinde Kirchberg bei Mattighofen überreicht.

Der Kapellmeister blickt auf eine bewegte Laufbahn zurück: Nach Abschluss der Dienstzeit bei der Militärmusik Salzburg wurde Gerhard Pötzelsberger mit nur 21 Jahren zum Kapellmeister bestellt. Durch kontinuierliche Probenarbeit schaffte Pötzelsberger es damals, die musikalische Qualität der Vereinskapelle auf ihr heutiges Niveau zu steigern. Neben dem Quartett gründete Pötzelsberger eine Tanzmusik für den Musikerverball und die bis heute bestehende Tanzmusi.

Den Kapellmeister zeichnen zahlreiche Besonderheiten aus: So wurde jedes einzelne der rund 400 gespielten Stücke von ihm eigens für die Kapelle arrangiert. Eine weitere Besonderheit ist, dass Pötzelsberger nie seine Instrumente komplett gegen den Dirigentenstab getauscht hat. Er spielt bei allen Ausrückungen und sogar bei Konzerten immer selbst mit. Nennenswert ist auch, dass der Kapellmeister seinen Dienst seit 30 Jah-

ren ohne Gage oder Aufwandsentschädigung erbringt.

Auch bei anderen Kapellen und Ensembles ist er oft als Aushilfe zu sehen. Einerseits, um sich weiterzubilden, und andererseits, um die so wichtige gegenseitige Hilfeleistung aufrecht zu erhalten. Seit 2003 ist Gerhard Pötzelsberger auch Mitglied der Traditionskapelle des IR Nr. 59 „Erzherzog Rainer“ – kurz genannt Rainermusik Salzburg – wo er das Tenorhorn spielt.

Mit der Verdienstmedaille in Gold wurden August Winter und Karl Salzlechner geehrt. Ehrenobmann Franz Ries, Franz Menth und Georg Schwarz wurden mit dem Verdienstkreuz in Gold ausgezeichnet. Den krönenden Abschluss bildete der ORF-Frühschoppen mit Walter Egger, in dessen Rahmen sich der Musikverein, die Tanzmusi und der Kirchenchor Kirchberg bei Mattighofen mit der Innviertler Geigenmusi live im Radio präsentierten.

Kajetan Pötzelsberger



Die Geehrten der MK Atzbach 1863;
1. Reihe von rechts: Christoph Schachinger, Rene Holzinger, Lena Rutzinger, Melanie Schachinger, Karin Papst, Kapellmeister Ernst Kronlachner;
2. Reihe: Bürgermeister Berthold Reiter, Heinz Stockinger, Anton Speigner, Bezirksobmann-Stellvertreter Christian Hieke, Obmann Josef Staflinger, Stefan Zeininger.

Ehrenring für Fritz Strobbach

Im Rahmen des Konzertes der Musikkapelle Atzbach 1863 überreichte Bürgermeister Berthold Reiter den Ehrenring der Gemeinde Atzbach an Fritz Strobbach für seine jahrelangen kulturellen Verdienste für Gemeinde und Bevölkerung von Atzbach. Musikalisch wurde den Jahresregenten Richard Wagner und Prinz Eugen von Savoyen mit dem „Einzug der Gäste auf Wartburg“ aus der Oper Tannhäuser von Ri-

chard Wagner Tribut gezollt. Eiserne Nerven bewiesen die Solisten Stefan Zeininger auf der Oboe bei Rimsky-Korsakovs „Variationen über ein Thema von Michael Glinka“, Tina Loibl auf der Trompete und Karin Pohn am Saxophon bei der Filmmusik von „The Bodyguard“ sowie die Flötistinnen Monika Stiglmaier und Julia Ratzberger bei der Ouvertüre zur Oper „Piqué Dame“ von Franz von Suppé.

Auszeichnungen:

JMLA in Bronze: Rene Holzinger, Karin Papst, Lena Rutzinger, Melanie Schachinger; JMLA in Silber: Christoph Schachinger; JMLA in Gold: Stefan Zeininger; OÖBV-Verdienstmedaille in Gold: Kapellmeisterstellvertreter Heinz Stockinger; OÖBV-Verdienstkreuz in Silber: Anton Speigner.

www.mk-atzbach.at

Fritz Strobbach



Kirchenkonzert Schönering

Beim traditionellen Konzert des MV Schönering unter der Leitung von Kapellmeister Rudolf Feitzlmaier in der Stiftskirche Wilhering gab es einige Programmhilights zu hören. Die Musiker präsentierten unter anderem die sinfonische Dichtung „Also sprach

Zarathustra“ von Richard Strauss, „Concerto d'amore“ von Jacob de Haan oder „Bist du bei mir“ von Johann Sebastian Bach. Außerdem standen „Tochter Zion“ von Georg Friedrich Händel und die „Ode an die Freude“ aus der 9. Sinfonie von Ludwig van Beethoven auf

dem Programm. Auch das nächste Konzert ist schon geplant: Das Frühjahrskonzert des MV Schönering unter der Leitung von Kapellmeister Rudolf Feitzlmaier findet am 12. April 2014 um 20 Uhr im Turnsaal der HS Schönering statt.

Peter Sighartner

Standing Ovations für Franz Pirklbauer

Mit lang anhaltendem Applaus und „Standing Ovations“ wurde dem scheidenden Bezirksobmann Franz Pirklbauer gedankt. Ganz im Zeichen des Obmannwechsels stand die Generalversammlung der Musikvereine des Bezirkes Freistadt. Anlässlich seines Abschieds nach acht Jahren ließ Pirklbauer die richtungsweisenden Entscheidungen in seiner Laufbahn nochmals Revue passieren. Besondere Highlights waren unter anderem die Bezirksmusikfeste und Bläserstage. Die Musikkapellen Leopoldschlag und Neumarkt waren beim Bundesmusikfest in Wien erfolgreiche musikalische Botschafter des Bezirkes, Schwerpunkt war auch eine breit gestreute Jugendarbeit mit verschiedensten Seminaren und Wettbewerben. Zudem wurde der Bezirksverband um eine weitere Musikkapelle – die Musikkapelle Unterweikersdorf – erweitert. Der scheidende Bezirksobmann schloss seinen Bericht mit einem großen Danke an alle. OÖBV-Vizepräsident Hubert Igelsböck dankte dem scheidenden Bezirksobmann für seinen Einsatz.

Franz Pirklbauer wurde für seinen Einsatz mit dem Ehrenzeichen in



Der scheidende Bezirksobmann Franz Pirklbauer (rechts) und der neue Bezirksobmann Gerald Ortner.

Silber des Oberösterreichischen Blasmusikverbandes ausgezeichnet. Auch die Landtagsabgeordnete Maria Jachs würdigte die Verdienste des scheidenden Obmanns. Bei der anschließenden Neuwahl wurde Gerald Ortner zum neuen Bezirksobmann gewählt, der für seine Tätigkeit im Bezirksvorstand seit 1993 mit dem Verdienstkreuz in Silber geehrt wurde. Seine Stellvertreter sind Heimo Hinterreither und Andreas Rudlstorfer. Aufgrund der hohen Terminquote eines Bezirksobmannes wurde ein Rotationsprinzip beschlossen. Ab 2016 wird Heimo Hinterreither ganz vorne stehen und zum Schluss der Funktionsperiode Andreas Rudlstorfer. Zum neuen Bezirksstabführer wurde Florian Aigner und zu dessen Stellvertreterin Sabine Rudlstorfer bestellt.

Im Jugendreferat wurde Petra Schmidinger zur neuen Bezirksjugendreferentin-Stellvertreterin bestellt. Geehrt wurden außerdem die ausscheidenden Funktionäre Bezirksobmann-Stellvertreter Johann Pree, Bezirksstabführer Albert Gaffl und sein Stellvertreter Walter Pawlowsky (Ehrendadel in Silber). Bezirksjugendreferent-Stellvertreter Matthias Etlstorfer erhielt ein Ehrengeschenk. In einem Ausblick stellten die Bezirksjugendreferentin Marlies Miesenberger, Bezirkskapellmeister Andreas Cerenko und der neue Bezirksstabführer Florian Aigner ihre Schwerpunkte für das Arbeitsjahr 2014 vor. Höhepunkt wird das Bezirksmusikfest am 31. Mai in Schönau.

www.freistadt.ooe-bv.at

Herbert Wiederstein



25 Jahre Blaskapelle Ceska

Die Blaskapelle Ceska feiert heuer ihr 25-jähriges Bestehen und veranstaltet anlässlich des Jubiläums am 30. Mai 2014 um 20 Uhr im „Keine Sorgen-Saal“ der Rieder Messe ein Galakonzert. Bei diesem Galakonzert wird auch die 7. CD der Kapelle - „Ein Leben lang“ - präsentiert. Details, Eintrittskarten und VIP-Tickets unter

www.blaskapelle-ceska.at

Karl Schwandtner

Die „Goldenen“ Jungmusikerinnen und Jungmusiker des Bezirkes Schär-
ding mit den Ehrengästen.



Medaillenregen für den Bezirk Schär- ding

15 Mal Gold, 56 Mal Silber und 100 Mal Bronze – diese stolze Medaillenbilanz zog der Bezirksblasmusikverband Schär-
ding und gratulierte nicht weniger als insgesamt 171 Jungmusikern zu ihren erbrachten Leistungen. Umrahmt wurde die Festveranstaltung im Pramtalsaal Riedau vom Holzbläser-Trio des Musikverein

St. Florian am Inn und dem Saxophon-Quartett der Feuerwehrmusik-
kapelle Rainbach im Innkreis. Ein großer Dank gebührt neben den Nachwuchsmusikern vor allem ihren Eltern, die ihre Kinder durch Höhen und Tiefen begleiten und dabei stets motivieren. Anerkennung verdienen neben den Instrumentallehrern auch die

Musikvereine mit ihren Jugendre-
feraten, die zum einen Instrumen-
te zu Verfügung stellen und zum
anderen den musikalischen Weg
bereiten und Ansporn zu Höchst-
leistungen geben.

www.scharding.ooe-bv.at

Johannes Gimplinger

Führungswechsel nach 15 Jahren

Einen Führungswechsel gab es bei der Generalversammlung des Musikvereins St. Georgen bei Obernberg. Alois Wiesbauer über-
gab nach 15 Jahren als Obmann sein Amt an Petra Auer, die einstimmig zur Obfrau gewählt wurde. Alois Wiesbauer ist seit 1977 Klarinettist beim MV St. Georgen bei Obernberg. Seine Mitarbeit im Vorstand begann er 1993 als Schriftführer-Stellvertreter und von 1996 bis 1999 marschierte er als Stabführer vorne weg, ehe er 1999 das Amt des Obmannes übernahm. Dem Vorstand bleibt Alois Wies-



Petra Auer und Alois Wiesbauer

bauer in Folge als Beirat erhalten. Für sein langjähriges Engagement wurde Alois Wiesbauer das Blasmusikerehrenzeichen in Silber verlie-

hen, sein Musikverein dankte ihm mit einem Porträt, gemalt von einer Musikerin.

Petra Auer



OBERÖSTERREICHISCHER
BLASMUSIKVERBAND

www.ooe-bv.at

**Alle Termine des OÖBV und der Bezirke unter
www.ooe-bv.at**

Festkonzert in Hallein

Das Konzert der Bürgerkorpskapelle der Stadt Hallein fand vor nahezu ausverkauftem Haus auf der Festspielbühne auf der Pernerinsel statt. Höhepunkte des Konzerts war unter anderem der „Konzertmarsch in B-Dur“, der vom international renommierten Komponisten, Dirigenten und Musikpädagogen Gottfried Veit intoniert wurde.

Einer besonderen Herausforderung stellte sich die Bürgerkorpskapelle unter Kapellmeister Hermann Seiwald, indem sie Richard Wagner interpretierte. „König Heinrichs Aufruf und Gebet“ entführte das Publikum in die Welt der Oper. Mit dem Konzertbeitrag

„Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“, der Filmmusik des gleichnamigen Märchenfilms, bescherten die Halleiner Musiker den zahlreichen jüngeren Besuchern zweifelsohne eine Freude. Das zentrale Hauptwerk dieses Abends war die Ouvertüre „St. Hubertus“ von Julius Fučík. Die Komposition ist dem Schutzpatron der Jägerschaft, dem Heiligen Hubertus, gewidmet. Mit den Konzertmärschen „Lapis Albus“ von Christoph Glantschnig und dem „Königsmarsch“ von Mathis Rauch präsentierte die Bürgerkorpskapelle an diesem Abend auch Musik von jungen Komponisten.

Der öffentliche Rahmen wurde

auch genützt, um einigen Musikern für ihre Treue und ihr Engagement um den Verein persönlich zu danken: Das Jungmusikerleistungsabzeichen in Silber legten Maria Egger am Horn und Kathrin Rainer an der Klarinette ab. Die Ausbildung zum Stabführer haben Thomas und Markus Fuschlberger absolviert und zum ersten Mal beim Weihnachtskonzert mit dabei waren die Flötistinnen Michaela Marx und Monika Schöller. Für seine jahrelange Treue zum Verein wurde Karl Harter jun. mit dem Ehrenzeichen in Gold für 40 Jahre Mitgliedschaft ausgezeichnet. Martin Schorn erhielt das Ehrenzeichen in Silber für 25 Jahre Mitgliedschaft und Sebastian Eßl wurde das Ehrenzeichen in Bronze für zehn Jahre Mitgliedschaft überreicht.

Stefan Seiwald



Kapellmeister Hermann Seiwald, Landesobmann Hois Rieger; Karl Harter jun. (40 Jahre Mitgliedschaft), Bezirksobmann Franz Weiß, Martin Schorn (25 Jahre), Obmann Stefan Rufegger, Sebastian Eßl (10 Jahre), Bürgermeister Gerhard Anzengruber.



Matthias Breinsteiner freut sich über sein neues Instrument.



Michael Sams jun. und Christoph Laimer erhielten das Leistungsabzeichen in Bronze.

Konzert zum Jahresbeginn in Strobl

Ein neues Jahr legte die Ortsmusikkapelle Strobl beim traditionellen Neujahrskonzert hin. Dem Publikum wurde eine gelungene Aufführung mit Werken wie „Die Regimentskinder“, das Potpourri „So klingt’s bei uns dahoam“, der „Nachtschwärmerwalzer“, die

„Katharinen Polka“, der ungarische Marsch „Jaszkun Indulo“, die italienische Lustspiel-Ouvertüre „Verwehte Blumen“ und ein „Henry Manciny Portrait“ geboten. Den Schlusspunkt setzte der Radetzky Marsch. Das Konzert wurde auch genützt, um zwei jungen Musikern das Leistungsabzei-

chen in Bronze zu verleihen: Michael Sams jun. und Christoph Laimer. Ein besonderes Geschenk gab es von der Sparkasse Salzkammergut: Dank der Spende von 3.000 Euro konnte ein neues Tenorsaxophon angekauft werden.

Alois Lechner

Neuer Vorstand für St. Michael



Bei der Jahreshauptversammlung der Bürgermusik St. Michael im Lungau berichteten Kapellmeister Horst Aigner und Obfrau Christine Santner über das erfolgreich abgelaufene Vereinsjahr und gaben eine kurze Vorschau auf 2014. Unter dem Vorsitz von Bürgermeister Manfred Sampl wurde der Vorstand für die kommenden drei Jahre gewählt.

Bei dieser Wahl ergaben sich zwei Änderungen: Heidi Lanschützer legte nach drei Jahren das Amt als Obfrau-Stellvertreterin zurück. An ihre Stelle rückt der bereits als Stabführer engagierte Markus Ferner. Das Amt des Jugendreferenten übernimmt Markus Fanning von Pierre Santner.

Christine Santner

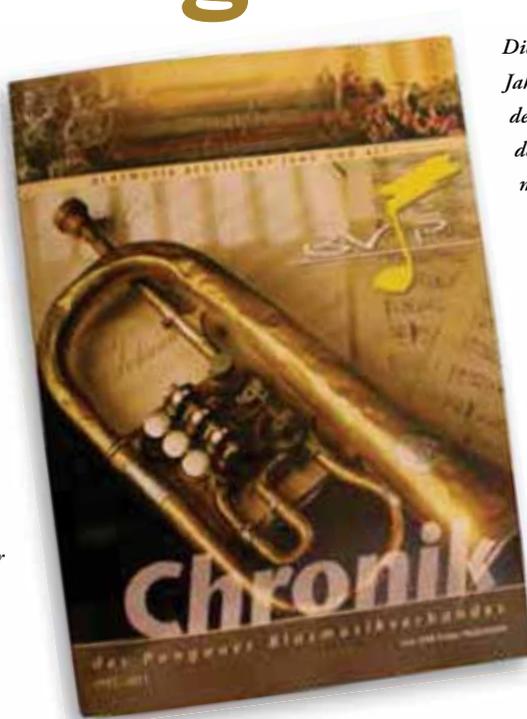
von links: Vizebürgermeister Walter Gruber, Jugendreferent Markus Fanning, Stabführer und Obfrau-Stellvertreter Markus Ferner, Kapellmeister Horst Aigner, Jugendreferentin Stephanie Kremser, Schriftführerin Barbara Tippler, Kapellmeister-Stellvertreter Robert Ofner, Obfrau Christine Santner, Kassier Armin Aigner, Beirat Stephan Aigner und Bürgermeister Manfred Sampl.

Rückblick auf 60 Jahre Blasmusik Pongau

Mit dem Titel „Blasmusik begeistert Jung und Alt“ wurde Anfang Februar die Chronik des Pongauer Blasmusikverbandes vorgestellt. Anlässlich des 60-jährigen Jubiläums durchforschte Franz Haitzmann Protokolle und Fotoarchive. So entstand mit viel Sinn fürs Detail die nun vorliegende Chronik. „Diese bezieht sich ausschließlich auf den Bezirksverband und stützt sich hauptsächlich auf Aussagen in Sitzungsprotokollen. Zusätzliche Informationen über die einzelnen Musikkapellen sind auf deren Webseiten abrufbar“, so Franz

Haitzmann. Die ersten drei Exemplare wurden bei der Bezirks-Jahreshauptversammlung Landeskapellmeister Christian Hörbiger und den beiden ehemaligen Bezirksobmännern Michael Krimplstätter und Hans Mayr übergeben. Erhältlich ist die Chronik über den Bezirksobmann Karl Weiss um 20 Euro per Telefon unter 0664/3388874 oder per E-Mail: obmann@blasmusik-pongau.at

Petra Unterrainer



Die Chronik der Jahre 1953 – 2013 des Bezirksverbandes der Pongauer Blasmusikkapellen.



Obmannwechsel am Dürrenberg

Anfang Jänner fanden die Neuwahlen für den Ausschuss der Bergknappenmusikkapelle Dürrenberg statt. Unter den Musikern befanden sich neben den Ehrenmitgliedern auch der Bürgermeister aus Hallein, Gerhard Anzengruber und Franz Rasp aus Berchtesgaden. Der langjährige Obmann Nikolaus Lienbacher

legte sein Amt nieder. Ihm wurde für sein Engagement großer Dank ausgesprochen.

Einstimmig gewählt wurde sein Nachfolger, Christian Brandner. Die Dürrenberger Musikkapelle wünscht ihm viel Erfolg für die Ausübung dieser Tätigkeit.

Barbara Schörghofer

Im Bild: 1. Reihe von links: Obmann Christian Brandner, Hansi Stangassinger, Stephanie Stangassinger, Marlena Angerer, Lea Stangassinger, Andreas Lienbacher, Kapellmeister Hans Ebner und Christian Haslauer. 2. Reihe v.l.: Stabführer Gottfried Schatteiner, Vizeobmann Florian Lenz, Andreas Fritz, Stefan Schnell, Hermann Walch und Christoph Lienbacher.



STEIERMARK

Steirischer Blasmusikverband

Entenplatz 1b, 8020 Graz, Tel. 0316 383117-1, Fax 0316 383117-7

Redaktion: Erhard Mariacher

emariach@gmx.at

www.blasmusik-verband.at

Steirischer Kapellmeistertag

In die Räumlichkeiten der Montanuniversität Leoben wurden steirische Kapellmeister und Interessierte zum zweiten Kapellmeistertag, am 9. Februar 2014, eingeladen. Empfangen wurden die Teilnehmer mit Blasmusik durch die „Glück auf“-Bergkapelle Seegraben unter der Leitung von Christian Riegler. Da eine der wichtigsten Aufgaben von Kapellmeistern die Recherche der Programme für die vielfältigen Auftritte und Konzerte im Lauf des Jahreskreises betrifft, gab es genau für diese Programmauswahl beim Kapellmeistertag große Unterstüt-

zung: 20 Musikverlage und Komponisten stellten ihre Noten aus und unterstützten bei der Auswahl durch persönliche Gespräche. Weitere Aussteller bereicherten die Veranstaltung mit Musikinstrumenten, Trachten, technischem Musikequipment und akustischen Elementen. Im großen Auditorium stellten Orchester in der Art von Reading Sessions in zwei groß angelegten Blöcken Werke steirischer Komponisten vor. Die Zuhörer verfolgten die Werkvorstellungen und Komponistenportraits mit großer Aufmerksamkeit und notierten sich „Merkwürdiges“ in

den Notenausügen für ihren eigenen Musikverein. Im ersten Block musizierte der Musikverein Pernegg mit Kapellmeister Günther Raffer. Werke von Hans Koller, Franz Kicker, Theodor Demmel und Rudolf Bodingbauer wurden mit Erklärungen und Erläuterungen vorgestellt. Workshops zu den Themen „Wiener Walzer“ – Landeskapellmeister Herbert Klinger, „Der Einsatz der Stimme bei der Probe“ – Ines Dominik, „Musikergesundheit“ – Markus Stiegler (Arzt und Musiker) sowie „Schlagzeug“ – Elmar Berger und Hans-Peter Kirbisser ermög-



2014

lichten eine fachliche Vertiefung. Um den Kapellmeisternachwuchs stetig voranzutreiben, gab es ein Treffen der Leiter des Basiskurses „Ensembleleitung“, der sehr erfolgreich an zahlreichen Musikschulstandorten abgehalten wird. In der Pause brachte Erich Bendl in meisterlicher Interpretation mit seiner „Tubaphonie“ neben bekannten Werken der klassischen Musik auch den Grazer Bummeler zu Gehör. Der zweite Konzertblock wurde von der ELIN Stadtkapelle Weiz unter der Leitung von Peter Forcher gestaltet. Diesmal standen Werke von Franz

Meierhofer, Werner Maier, Harald Benedikt, Manfred Pözl, Peter Fröhlich und Manfred Wiener auf dem Programm. Nach dem gelungenen Start der Polka-Walzer-Marsch Regionalwertungsspiele im vergangenen Jahr lief der Kapellmeistertag 2014 unter eben diesem Schwerpunkt. Viele Gespräche und reger Erfahrungsaustausch ließen den steirischen Kapellmeistertag erfolgreich ausklingen.

Informationen zur Nachlese gibt es auch auf

www.kapellmeistertag.at

Manfred Rechberger



Der neu gewählte Vorstand

Neuer Vorstand im Musikverein Miesenbach

In der Generalversammlung des Musikvereines Miesenbach fanden Neuwahlen statt. Nachdem Wolfgang Sorger nach zwölf Jahren seine Funktion zurückgelegt hatte, folgt ihm Manuel Holzer als neuer Obmann.

Ebenfalls neu im Vorstand sind Obmann-Stellvertreterin Jutta Hirzabauer, Organisationsreferentin Karin Buchegger, Organisationsreferent Johannes Maierhofer, Jugendreferentin Bianca Tösch, Jugendreferentin Alexandra Pötz, Schriftführer Christoph Drebers und Finanzreferent Christoph Kerschhofer. Kapellmeister Karl Gaulhofer und Stabführer-Stellvertreter Georg Goldgruber behalten ihre Funktionen.

Eine Reihe von Musikern wurde mit Ehrenzeichen für langjähriges Musizieren ausgezeichnet. In den Grußworten wünschte Bürgermeister Hans Sorger dem neuen Vorstand viel Erfolg bei der Arbeit als wichtigster Kulturträger der Gemeinde Miesenbach. Bezirksobmann Erhard Mariacher wies darauf hin, dass es erfreulich sei, dass sich junge Menschen bereit erklären, verantwortungsvolle Funktionen zu übernehmen und wünschte fruchtbare Zusammenarbeit im Verein und gute Kontakte zur Bezirksleitung.

Christoph Drebers



Konzert

50. Frühjahrskonzert mit Philipp Fruhmann

Am 29. März 2014 findet um 20.00 Uhr in der WM-Halle in Murau das 50. Frühjahrskonzert der Stadtkapelle Murau unter der Leitung von Kapellmeister Philipp Fruhmann statt.

Im Jahre 1963 war dies das erste Frühjahrskonzert in der Steiermark in dieser Form. Seit diesem Zeitpunkt geht das traditionelle Frühjahrskonzert der Stadtkapelle Murau mit einer einzigen Ausnahme ununterbrochen über die Bühne, immer unter der Leitung von Bundeskapellmeister-Stellvertreter und Ehrenkapellmeister Philipp Fruhmann.

Philipp Fruhmann dirigiert das 50. Frühjahrskonzert der Stadtkapelle Murau.

Programm

Fanfare for the Common Man

Aaron Copland, arr. R. Longfield

Vorspiel zum 3. Akt

der Oper **Lohengrin** Richard Wagner

Escenas de los Aztecas James Barnes

Morceau de Concert

Solo für Waldhorn und Bläserorchester;

Camille Saint-Saens, arr. P.

Schmalz, Solist: Gert Rackel

Tirol 1809 Suite in 3 Sätzen

Sepp Tanzer

Satz: Aufstand/Satz: Kampf

am Bergisel/Satz: Sieg

Nach der Pause:

Einzug der Olympischen Meisterringer Julius Fučík

Bohemian Rhapsody

Freddie Mercury, arr. P. Sparke

Clarinet Candy

Leroy Anderson, arr. S. Rundel

Paso Doble „A la Corrida“ aus

der **Second Suite** Alfred Reed

Egerländer Wirtshauspolka

Antonin Votova, arr. F. Pleyer

Kapitän Rimek Marsch

Josef Nývlt, arr. F. Bummerl





TIROL

Blasmusikverband Tirol
Klostergasse 1, 6020 Innsbruck, Tel. 0650 3323493

Redaktion: Michaela Mair
presse@blasmusikverband-tirol.at

www.blasmusikverband-tirol.at



*Die Militärmusik Tirol unter
Obstl. Hannes Apfalterer ist mit
ihren Showvorführungen welt-
weit erfolgreich unterwegs. Im
Bild: Internationales Militär-
musikfestival in Kanada 2012.*

Foto: Christof Goring

Marsch- und Showwettbewerb Wattens Tattoo 2014

Ein musikalisches Highlight hält das Jahr 2014 für die Tiroler Blasmusik bereit: „Wattens Tattoo 2014“, der 2. Landeswettbewerb von Musik in Bewegung, findet am 27. September im Gerot Langes Stadion in Wattens statt. Dieser große Marsch- und Showwettbewerb wird vom Tiroler

Blasmusikverband und dem Musikbezirk Hall mit Unterstützung der Gemeinde Wattens organisiert. Die besten Marschmusikkapellen des Landes werden an den Start gehen und mit ausgeklügelten Choreographien, exakt einstudierten Musikprogrammen und interessanten Showeinlagen die Zuschauer

beeindrucken. Zudem werden anerkannte österreichische Showkapellen ihre Rasenshows darbieten, allen voran die Militärmusik Tirol unter der Leitung von Militärkapellmeister Hannes Apfalterer. In einem Schlussakt werden die Sieger und alle teilnehmenden Kapellen geehrt.

Neu: „Brass Band Tirol“

Eine neue Formation aus jungen Tiroler Musikern hat sich der faszinierenden Blasmusikart Brass Band verschrieben und gründete im Jänner die „Brass Band Tirol“, um diese Begeisterung für den Klang der Blechblasinstrumente mit anderen zu teilen.

Die neue Musikerformation wird 2014 als Orchesterprojekt des Tiroler Blasmusikverbandes mit besonderer Unterstützung des Tiroler Landeskonservatoriums im Rahmen des Ausbildungsmodells „Modell Tirol“ geführt. In Kooperation gibt es neben Konzerten

auch zwei Workshops des Blasmusikverbands Tirol für Blasorchesterleiter und einen Workshop mit der „Blech/Schlag Fachgruppe“ des TMSW für Jugendbrassbandleiter. Außerdem wird das Absolventenkonzert des Exzellenzstudiums BOL des Tiroler Landeskon-

servatoriums mit der Brass Band Tirol (BBT) durchgeführt. Die Band steht zudem als Ausbildungsensemble in den Weiterbildungsmodulen des Blasmusikverbandes Tirol zur Verfügung.

www.brassband-tirol.at



Tipp



Foto: BVT

2. Tiroler Jugendblasorchester Tag

Der zweite Tiroler Jugendblasorchesterstag findet dieses Jahr am 28. Juni 2014 in St. Johann in Tirol statt. Die Jugendlichen sollen dabei ein Konzert in einer Tiroler Gemeinde gestalten, können die Auftritte von Musikerkollegen verfolgen und zusätzlich wird es ein Angebot zur Freizeitgestaltung geben. Vor der

wunderbaren Kulisse der St. Johanner Pfarrkirche werden bis zu zwölf ausgewählte Tiroler Jugendblasorchester ihr musikalisches Talent unter Beweis stellen und in einem jeweils rund dreißigminütigen Konzert die Zuhörer begeistern. Alle teilnehmenden Orchester können im Rahmen des Jugendblasorchesterstags die Pano-

rama Badewelt gratis nutzen, auch für die Verpflegung ist gesorgt. Den musikalischen Abschluss findet der Tag durch ein Band-Konzert von jungen heimischen Musikern. Für alle Jungmusikanten ist der Eintritt frei.

Anmeldungen bei LJR Martin Rabl, unter m.rabl@tsn.at.



Foto: BVT/Alair

Tiroler Bläserwoche 2014

Grillhof – wir kommen: Von 7. bis 11. Juli 2014 findet die Tiroler Bläserwoche statt. Das Programm ist auch dieses Jahr vielfältig. Ensemblemusizieren mit den Fachreferenten steht ebenso auf dem Programm wie Musizie-

ren im Kursorchester und ein Dirigierkurs mit Johnny Ekkelboom. Für Arrangeure wird ein Abendkurs mit Klemens Vereno angeboten. Seine mittlerweile legendären Hörstunden werden ebenfalls wieder stattfinden. Neben einem

durchdachten Rahmenprogramm sind außerdem auch einige Überraschungsgäste geplant.

Informationen und Anmeldung: www.blasmusikverband-tirol.at



„Film ab!“ - Großes Kino in Hart

Klappe, die Achte“ hieß es im Februar in Hart im Zillertal. Das bereits achte Konzert der Jugendkapelle Hart im Zillertal stand dieses Jahr unter dem Motto „Film ab!“. Die jungen Musiker boten großes Kino und entführten das Publikum mit „Wickie“, „Gladiator“, „König der Löwen“ und „Fluch der Karibik“ auf die großen Filmbühnen dieser Welt. Auch bei traditionellen Klängen, jazzigen Rhythmen und beson-

deren Einlagen wussten die musikalischen Talente zu überzeugen. Durch den Einsatz von ganz besonderen Schlaginstrumenten, sogenannten Boomwhackers, erklang die Titelmusik „Eye of the Tiger“ des Films „Rocky“. Drei junge Musikanten spielten sich in den Mittelpunkt: Vanessa Aigner, Katharina Heim und Alexander Heim legten das Junior Leistungsabzeichen auf dem Horn ab und konnten sich über ihr Jung-

musikerabzeichen freuen. Die 250 Besucher im Turnsaal der Volksschule Hart zeigten sich aber nicht nur von den jungen Instrumentalisten begeistert, auch der Volksschulchor erntete beim Gemeinschaftskonzert großen Applaus. 20 furchtlose Piraten waren es, die gemeinsam mit Paulchen Panther und rockigen Entchen als Hauptdarsteller des Abends überzeugten.

Michael Widner

Danke

Liebe Musikfreunde!

Über ein halbes Jahr ist vergangen – die Spuren der Katastrophe fast beseitigt – schon ein bisschen Normalität eingekkehrt. Es hat sich viel verändert seit dem 2. Juni 2013. Wenn wir auf das schlimme Ereignis zurückblicken und etwas Gutes darin sehen wollen, dann ist dies die gewaltige Hilfsbereitschaft, die wir erfah-

ren haben. Dank eurer Hilfe ist es uns gelungen, positiv nach vorne zu schauen. Wir wollen uns nochmals auf diesem Wege bedanken, denn ohne diese Hilfe hätten wir wohl diese schlimme Zeit kaum so gemeistert. Danke für all diese Mühen, die aufrichtenden Worte und für die Spenden. Auf diese Musikfreunde kann man sich



verlassen und auch sehr stolz sein! Danke!

Ein Sprichwort besagt: „Geteiltes Leid ist halbes Leid“. Wie wahr dies doch ist.

Wir wünschen euch viel Gesundheit – das wohl Wichtigste – für das neue Jahr!

*Familie Helmut Gründler
im Namen der Bundesmusikkapelle Kössen*

Evelyn Fink-Mennel neu bei ORF Radio Vorarlberg

Seit Jänner ist Evelyn Fink-Mennel zweimal pro Woche bei ORF Radio Vorarlberg zu hören. Jeden Donnerstag erfüllt sie in der Live-Sendung „Musik-Lokal“ Musikwünsche. Jeden Montag präsentiert sie in „Kultur nach 6“ Neuheiten aus den Bereichen Volks-, Chor- und Blasmusik. Außerdem wird sie Volksmusik-Veranstaltungen des ORF Vorarlberg gestalten und moderieren.

„Evelyn Fink-Mennel ist ein Gewinn für unsere Hörerinnen und Hörer“, so ORF-Landesdirektor Markus Klement. „Als begeisterte Musikerin und erfahrene Musikforscherin deckt sie Praxis und Theorie der Bereiche Volks-, Chor- und Blasmusik ab.“ Jasmin Ölz, Kulturkoordinatorin beim ORF

Vorarlberg, zum Engagement von Evelyn Fink-Mennel: „Mich fasziniert ihr erfrischender Zugang zur Volksmusik. Sie findet eine spannende Balance zwischen Tradition und Moderne“.

Koordinatorin für Musiksendungen und Musikproduktionen von ORF Radio Vorarlberg ist ab Jänner 2014 Bettina Barnay. Nach der Pensionierung von Otto Vonblon verantwortet sie neben der E-Musik auch die Volks-, Chor- und Blasmusik. „Bettina Barnay und Evelyn Fink-Mennel sind zwei ausgewiesene Expertinnen in den jeweiligen Musikrichtungen. Sie werden mit ihrer speziellen musikalischen Handschrift interessante Sendungen und Veranstaltungen gestalten“, ist Gerd Endrich

als Zentraler Chefredakteur des ORF Vorarlberg überzeugt.

In „Kultur nach 6“ berichtet Moderatorin Evelyn Fink-Mennel über Neuheiten aus den Bereichen Volks-, Chor- und Blasmusik, gibt Veranstaltungstipps sowie Hinweise darauf, welche Produktionen oder Aufnahmen gerade laufen und welche neuen Erkenntnisse aus der Volksmusikforschung vorliegen. Dazu wird natürlich viel Musik vorgestellt. Sende-termin: Jeden Montag in „Kultur nach 6“, 18.00 bis 19.00 Uhr, ORF Radio Vorarlberg

Jeden Donnerstag moderiert Evelyn Fink-Mennel außerdem die neue Live-Sendung „Musik-Lokal

Einladung zum Konzert

Die Musikanten der Eisenbahnermusik Bludenz laden zum Jahreskonzert mit Taktstockübergabe von Kapellmeister Christian Prax an Kapellmeister Guntram Sauerwein. Die Veranstaltung findet am 22. März um 20 Uhr im Stadtsaal Bludenz statt. Ein musikalisches Gemisch von traditioneller Blasmusik bis hin zu konzertanten Stücken bildet die musikalische Umrahmung der Veranstaltung.

Kartenvorverkauf: Obmann Ernst Lerch, Tel.: 0664 2273405; vida Büro, Kasernenplatz 3, Bludenz, Eintritt: VK € 7,-/ AK € 9,-

www.eisenbahnermusik-bludenz.at

Kordula Ritsch

Kapellmeister Christian Prax übergibt beim Jahreskonzert 2014 den Taktstock an Kapellmeister Guntram Sauerwein.



Foto: Ernst Ritsch

Tipp



*ORF Landesdirektor
Markus Klement mit
Evelyne Mennel-Fink*

– Ihre Wünsche“. Sie erfüllt dabei Wünsche aus den Bereichen Volks-, Chor- und Blasmusik. Mit ihrem Wissen und ihrer musikalischen Meisterschaft wird sie sicher auch Kenner der Szene überzeugen. Außerdem bestückt sie das Musikarchiv des ORF Radio Vorarlberg mit Neuerscheinungen, Raritäten und Entdeckungen, die von Montag bis Mittwoch in der Sendung „Musik-Lokal“ zu hören sind. Sendetermin: Montag bis Mittwoch „Musik-Lokal“ und

Donnerstag „Musik-Lokal - Ihre Wünsche“, 20.00 bis 21.00 Uhr, ORF Radio Vorarlberg

Mit der öffentlichen Radiosendung „Volksmusikstühle“ ist Evelyn Fink-Mennel zu Gast in einem Dorfgasthof, auf einer Alp oder in einer Gemeinde. Sie ist dabei sowohl für das Programm als auch für die Moderation verantwortlich. Im November 2014 wird Evelyn Fink-Mennel außerdem die Programmierung der Veran-

staltung „Heimatherbst“ übernehmen und die Besucher als Moderatorin durch den alljährlichen Tag der Volksmusikgruppen und Mundartdichter im ORF-Landesfunkhaus in Dornbirn begleiten. Auch die Großproduktion „Bregenzer Advent“ wird von der Volksmusikexpertin musikalisch geleitet.

ORF Vorarlberg

Neue Saison

Mit einem Konzert der Jazzband Kompost 3 startete das Vorarlberg Museum in Bregenz in die neue Veranstaltungssaison.

Rund 50 Gespräche, Vorträge, Buchpräsentationen aber auch Tanznachmittage oder Theateraufführungen finden bis Juli statt. Workshops für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sowie Spezial-Führungen ergänzen das Angebot.



Das neue Programmheft ist soeben erschienen.

Infos: www.vorarlbergmuseum.at

Neuer Vorstand der Eisenbahnermusik für die nächsten vier Jahre: sitzend von links: Veronika Mayr, Kordula Ritsch, Eva Maria Fleisch stehend von links: Dr. Emmerich Auer, Roman Predenic, Stefan Burtscher, Kapellmeister Guntram Sauerwein, Obmann Ernst Lerch, Hubert Zech, Karl Ebster, Alexander Rüdisser.



Kapellmeisterwechsel bei Eisenbahnermusik Bludenz

Der Beginn der Generalversammlung der Eisenbahnermusik Bludenz war dieses Mal von einem traurigen Ereignis geprägt: In einer Gedenkminute erinnerten sich die Musikerkollegen an den verstorbenen Posaunisten Sebastian Oppner.

Im weiteren Verlauf hob Obmann Ernst Lerch bei einem Streifzug durch die letzten zehn Jahre die schönen Jahreskonzerte, Ausrückungen, Ausflüge und die CD-Aufnahme hervor. Mit der Generalversammlung beendete Christian Prax seinen Dienst als Kapellmeister bei der Eisenbahnermusik. Die Musiker bedankten sich bei ihm für seine vorbildliche Tätigkeit im Verein. Auch

der neue Kapellmeister Guntram Sauerwein würdigte die Leistungen seines Vorgängers und nutzte die Gelegenheit, um die Freude auf seine künftige Tätigkeit zum Ausdruck zu bringen. Im letzten Vereinsjahr wurde beim Ehrungsabend des VBV Alexander Rüdisser die Bronze Fördermedaille und Hubert Zech die Goldene Fördermedaille des ÖBV angesteckt. Ein Dank für die Treue zur Eisenbahnermusik gingen an Karl Ebster für 30 Jahre Vereinstätigkeit, an Arthur Wolf für 20 Jahre im Verein und an Lisa Maria Frei für zehn Jahre. Unter den Gästen der Generalversammlung befanden sich neben den Vereinsmusikern auch die Ehrenmitglie-

der, Bezirksobmann Paul Dünser und Bürgermeisterin Mandy Katzenmayr.

Bei der diesjährigen Generalversammlung wurde folgender Vorstand neu gewählt: Obmann Ernst Lerch, Obmann-Stellvertreter Hubert Zech, Schriftführerin Kordula Ritsch, Schriftführer-Stellvertreterin Veronika Mayr, Kassier Alexander Rüdisser, Kassier-Stellvertreterin Eva Maria Fleisch, Beirat und Sacharchivar Stefan Burtscher, Kassaprüfer Karl Ebster und Emmerich Auer, Notenarchivar Roman Predenic, Kapellmeister Guntram Sauerwein.

www.eisenbahnermusik-bludenz.at

Kordula Ritsch



20 Jahre Kapellmeister Attila Buri

Kapellmeister Attila Buri feiert sein 20-jähriges Jubiläum. Passend zu diesem Anlass erarbeitete er gemeinsam mit der Bürgermusik Götzis und „Special Guest“ George Nussbaumer ein abwechslungsreiches Programm, in dem auch die letzten 20 Jahre des Vereins musikalisch aufgearbeitet wurden. Im ersten Teil des Konzerts stand die symphonische Blasmusik im Mittelpunkt. Nach dem Eröffnungstück „Lohengrin“ von Richard Wagner folgte „Symphonic Metamorphosis“ von

Philip Sparke. Mit dem melodischen Stück „October“ von Eric Whitacre und dem spanischen Klassiker „Ceremonial“ von Ferrer Ferran beendete die Bürgermusik Götzis den ersten Konzertteil. Die erlebnisreiche Geschichte der Herbstkonzerte der vergangenen 20 Jahre war Hauptthema des zweiten Konzertteils. Nach dem orientalischen Stück „Ice Queen“ begeisterten Jakob Lampert an der Trompete und Fabio Devigili am Saxophon mit ihrer Interpretation der „Symphonic Jazz Suite“

das Publikum. Nach einem feurigen musikalischen Querschnitt aus „Riverdance“ und „Lord of the Dance“ sorgte George Nussbaumer mit Gesangsinterpretationen wie „Halleluja“, „Ohne Krimi geht die Mimi nie ins Bett“, „Route 66“ oder „It’s alright“ für den perfekten Abschluss der Veranstaltung. Mit begeistertem Applaus und Standing Ovationen bedankte sich das Publikum für die musikalischen Darbietungen.

Christian Pinggera



Karneval von Venedig in Lauterach

Zum 20. Dreikönigskonzert lud die Jugendkapelle Lauterach unter der musikalischen Leitung von Ehrenkapellmeister Martin Schelling und Thomas Jäger in den Hofsteigsaal. Mit rund 60 Jungmusikanten bot die Formation ein beeindruckendes Bild. Im abwechslungsreichen musikalischen Programm stachen besonders die Solisten auf Klarinet-

te und Trompete bei den Stücken „Claribelle“ und „Der Karneval von Venedig“ hervor. Passend zum Jubiläum des Dreikönigskonzerts präsentierten die Jugendreferenten Anna-Lena Fink und Johannes Hinteregger Bilder der letzten 20 Jahre sowie einen Film und Fotos vom vergangenen Vereinsjahr. Insgesamt 30 Jungmusikanten konnten sich bei der Verleihung

der Jungmusikerleistungsabzeichen „Junior“ über Bronze, Silber und auch Gold freuen. Großer Dank gebührt den musikalischen Leitern und Jugendreferenten für ihren unermüdlichen Einsatz für die Jugend. Dank verdienen auch die Musiker, besonders für die intensiven Probenarbeiten während der Weihnachtsferien.

30 Jungmusikanten freuten sich über ihr Jungmusikerleistungsabzeichen.

Jahreshauptversammlung der Bürgermusik Lauterach

Die 172. ordentliche Jahreshauptversammlung der Bürgermusik Lauterach fand Anfang des Jahres im Hofsteigsaal in Lauterach statt.

Neben dem gesamten Vorstand, den Musikantinnen und Musikanten und zahlreichen Ehrenmitgliedern konnte Ehrenobmann Lothar Hinteregger Bürgermeister Elmar Rhomberg und erstmals Rafaela Berger vom Kulturamt Lauterach begrüßen.

Im Verlauf des Abends wurde der langjährige Schlagzeuger Christian Vögel für seine 25-jährige Mitgliedschaft geehrt.

Nachdem Johannes Hinteregger bereits im Vorjahr das Amt des Jugendreferenten von Martin Baur übernahm, wurde er bei der Jah-

reshauptversammlung offiziell zum neuen Jugendreferenten gewählt. Im laufenden Vereinsjahr wird er weiterhin von Anna-Lena Fink unterstützt.

Ehrenobmann Lothar Hinteregger bedankte sich im Rahmen seiner Rede bei allen Funktionären der Bürgermusik für ihren intensiven Einsatz während des vergangenen Vereinsjahres, speziell bei Julia Kalb, die als Bekleidungsarchivarin aus dem Vereinsausschuss ausschied. Zum Abschluss des Abends würdigten Bürgermeister Elmar Rhomberg und Rafaela Berger die wichtige Arbeit des Kulturträgers Bürgermusik und hoben die besondere Jugendarbeit hervor.

Susanne Flatz

Gold für Thomas Bechter

Der schwersten Prüfung des Österreichischen Blasmusikverbandes unterzog sich Thomas Bechter vom Schützenmusikverein Sulz. Mit Erfolg - er bestand die Prüfung zum Jungmusikerleistungsabzeichen in Gold auf der Posaune mit ausgezeichnetem Erfolg. Im Rahmen des Vereinsjahrtages gab er eines seiner Prüfungsstücke zum Besten und begeisterte die Zuhörer. Die Musikanten des Schützenmusikvereins Sulz sind stolz auf das erste Gold-Abzeichen im Verein und gratulieren Thomas herzlich zu diesem großartigen Erfolg!

Manuela Bawart



Goldige Zeiten für Blasmusikbezirk Bludenz

Die Blasmusikbezirksleitung gratuliert den jungen Musikanten aus dem Blasmusikbezirk Bludenz, welche mit Bravour die Prüfung des Jungmusikerleistungsabzeichens in Gold abgelegt haben. Auf der Querflöte hat Eva Spiss, Musikantin bei der TK Brand, die Goldprüfung mit gutem Erfolg abgelegt, so auch auf der Klarinette Maximilian Ponader aus Nüziders. Mit sehr gutem Erfolg belohnten die Juroren die Klarinetistinnen Sandra Küng (MV St. Gerold), Verena Strieder (STM Bludenz) und Magdalena Kaufmann (SHM Nüziders).

Kordula Ritsch



Sandra Küng



Verena Strieder



*Lehrer Christian Mathis,
Magdalena Kaufmann und
Maximilian Ponader*



Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft: Kapellmeister Bernhard Rohrer, Andreas Ganahl, Aneka Pointner, Raimund Schuler und Helmut Sprickler

Neue Leitung für Musikverein St. Anton im Montafon

Die 53. Jahreshauptversammlung des Musikverein St. Anton im Montafon brachte eine große Neuerung für den Musikverein St. Anton mit sich: Stefan Burtscher wurde im Rahmen der Neuwahlen einstimmig zum Obmann des Vereins gewählt. Burtscher übernahm damit die Leitung des Vereins von Martina Bickel. „Als mein Ziel sehe ich es, den Verein weiter auszubauen und in seiner Präsenz zu stärken. Ich möchte unsere Musikanten motivieren, weiterhin so tolle Musik zu machen“, so Stefan Burtscher. Neu in den Vereinsvorstand wurden zudem Daniel Vonier als Schriftführer, Rebekka Brunner für die Jugendarbeit, Beate Fitz und Ingrid Burtscher als Noten- und Trachtenarchivarinnen von der Versammlung gewählt. Auch Ehrungen wurden vorgenommen: Helmut Sprickler und Raimund Schuler erhielten die Verdienstmedaille in Gold für 40 Jahre Mitgliedschaft beim Vorarlberger Blasmusikverband (VBV). Kapellmeister Bernhard Rohrer durfte sich über das Silberne Kapellmeister-Ehrenzeichen mit Kranz des VBV für 20

Jahre Kapellmeistertätigkeit freuen. „Es bedarf viel Zeit und Einsatz im Ehrenamt, um eine solche Auszeichnung seitens des Vorarlberger Blasmusikverbands zu erhalten. Ich bin sehr erfreut über so hohe Auszeichnungen und gratuliere den Jubilaren herzlich zu ihrem Erfolg“, so Wolfram Baldauf, Obmann des VBV, der die Ehrungen persönlich vornahm. Zudem wurden Aneka Pointner und Andreas Ganahl für 15 Jahre Mitgliedschaft beim Musikverein St. Anton in Montafon mit dem internen Verdienstzeichen in Bronze gewürdigt.

Einen Ausblick auf ein besonderes musikalisches Großereignis 2014 gab es im Rahmen der Versammlung auch: Im Zuge der 20-jährigen Kapellmeistertätigkeit von Bernhard Rohrer im heurigen Vereinsjahr wird Rohrer, der gleichzeitig die

musikalische Leitung des Musikverein Fraßenecho Raggal inne hat, im April ein Gemeinschaftskonzert mit beiden Vereinen veranstalten. Dabei wird ein Klangkörper von rund 90 Musikanten Musikstücke aus seiner 20-jährigen Tätigkeit als Kapellmeister zum Besten geben. „Es wird ein sehr spannendes Projekt für die Musikanten und für mich als Dirigent werden. Das Programm wird sehr vielseitig und bietet Musik aus den verschiedensten Genres“, freut sich Rohrer auf das kommende Großereignis.

Andreas Ganahl

*Stefan Burtscher
mit Martina Bickel*



Ab auf die Piste

Zum traditionellen Schitag traf sich die Bürgermusik Lauterach Anfang Februar. Ein traumhaft schöner Tag mit frühlingshaften Temperaturen in der Schiregion Warth wartete auf alle Musikantinnen, Musikanten und ihre Begleitung. Die bestens gelaunten „Schi-Hasen“ des Ver-

eins konnten den hervorragenden Schnee, die tollen Pisten und das herrliche Wetter genießen und beim Apres-Ski den unfallfreien und schönen Schitag ausklingen lassen. Ein großes Dankeschön gilt Organisator Sandro Nicolussi.

Jubiläumsfest

Die Bauernkapelle Lauterach feiert 2014 ihr 25-jähriges Bestandsjubiläum. Am 14. Juni findet deshalb ab 18 Uhr im Hofsteigsaal die Jubiläumsfeier statt, bei der befreundete Bauernkapellen für die musikalische Umrahmung sorgen.



Führungswechsel bei der Stadtmusik Bregenz

In der Jahreshauptversammlung der Stadtmusik Bregenz wurde zu Jahresbeginn ein neuer Ausschuss gewählt. Obmann Michael Andres trat nicht mehr zur Wahl an. Ihm folgte der einstimmig gewählte neue Obmann Thomas Winzek. Im Rahmen der Versammlung wurde Winzek von Geschäftsführer Markus Ocvirk für seine 25-jährige aktive Mitgliedschaft bei der Stadtmusik Bregenz geehrt. Lutz Hulka, Samuel Salzmann, Karl Fend und Peter Drechsel wurden im Rah-

men der Sitzung offiziell als Mitglieder aufgenommen. Von der Jahreshauptversammlung wurden weiter Helmut Geist als Instrumentenarchivar, Christian Moik als Kassier, Nina Mairhofer und Valerie Vonbank als Bekleidungsarchivarinnen, Rudi Lenhart und Martin Bannmüller als Notenarchivare sowie Markus Ocvirk als Geschäfts- und Schriftführer für eine Amtszeit von zwei Jahren gewählt. In seiner ersten Rede betonte Obmann Thomas Winzek die Wichtigkeit der Nachwuchsar-

beit, die zur Sicherung des Vereins von größter Bedeutung sei. Kapellmeister Karl Fend betonte in seinem Rechenschaftsbericht die erfolgreiche Installation der Bläserklasse Weidach. Das Projekt sei ein wichtiger Meilenstein in der Nachwuchsarbeit. Am Ende der Veranstaltung überbrachte Klaus Allmaier, Leiter des Vereinsamts, seine Glückwünsche zur erfolgreichen Arbeit des Vereins und zur Neuwahl.

Thomas Winzek



Thomas Winzek



Vorarlberg Netz

illwerke vkw



DIE INDUSTRIE





1. Reihe von links: Herbert Klinger, David Hojer, Gregor Mistelbauer, Elisabeth Haider, Daniel Haider, Niklas Schmidt, Michael Kotay, Herbert Peller, Wolfgang Findl. 2. Reihe: Daniel Wolf, Wolfgang Pyka, Samuel Windisch, Stefan Schober, Matthias Reittinger, Robert Aschauer und Herbert Ortmayr

Die Absolventen

Ausbildung zum Kapellenleiter

Anfang Jänner feierten zwölf Absolventen des Kapellmeister-Lehrgangs 2012/2013 des Wiener Blasmusikverbandes ihren Abschluss und bekamen ihre Diplome überreicht. Präsident Findl dankte in seiner Ansprache dem Leiter des Lehrgangs, WBV-Landeskapellmeister Herbert Klinger, für die Durchführung dieser für das Blasorchester enorm wichti-

gen Ausbildung. Er gratulierte außerdem den Absolventen zum positiven Abschluss und dankte für ihren Einsatz für die Blasmusik in Österreich. Dank sprach Findl auch Herbert Ortmayr und David Hojer aus, welche sich bereit erklärt hatten, ihr hohes fachliches Wissen im Rahmen dieses Lehrgangs weiterzugeben. Landeskapellmeister Herbert Klinger be-

dankte sich bei den Teilnehmern und betonte, dass nach der Vermittlung des Basiswissens im Kurs jetzt vor allem die Vertiefung dieser Kenntnisse auf dem Plan stehe. Der Wiener Blasmusikverband gratuliert herzlich und wünscht viel Erfolg bei der musikalischen Arbeit in den Blasorchestern!

Wolfgang Findl

Punktgenaue Werbung mit der BLASMUSIK



140.000 Musiker

Dem Österreichischen Blasmusikverband gehören über 2.000 Blasmusikkapellen mit mehr als 140.000 Musikern an!
Nur mit der Fachzeitschrift **BLASMUSIK** erreichen Sie alle Blasmusikvereine Österreichs und deren Mitglieder!



Mehr Informationen über alle Werbemöglichkeiten in der **BLASMUSIK**:

tuba-musikverlag
7400 Oberwart
Evang. Kirchengasse 5/26B
Tel. 0664/307 4689, 05/7101-220
office@tuba-musikverlag.at



Argentinische Einflüsse bei der ersten Südtiroler Dirigierwerkstatt

Der argentinische Trompeter, Komponist und Dirigent Miguel Etchegoncelay war Gastreferent bei der ersten Dirigierwerkstatt, zu der der Verband Südtiroler Musikkapellen (VSM) in Zusammenarbeit mit dem VSM-Bezirk Meran und der Musikschule Lana geladen hatte. Mit seiner lockeren Art zog er die Teilnehmer von der ersten Minute an in seinen Bann. „Unsere Ohren klebten förmlich an seinen Lippen, unsere Augen hafteten an den bis in die Fingerspitzen koordinierten

Dirigierbewegungen“, berichtete Manfred Messner, VSM-Jugendleiter-Stellvertreter und aktiver Teilnehmer der Dirigierwerkstatt. Nach den Dirigierübungen starteten die Kursteilnehmer am zweiten Tag in das Partiturstudium und die Korrepetition, gefolgt von 40 Minuten Übungsprobe bei der Musikkapelle Algund für jeden aktiven Teilnehmer. Während des Unterrichts und auch bei den Proben faszinierte Gastreferent Etchegoncelay die Kursteilnehmer mit seinem quirligen argentinischen



Die aktiven Kursteilnehmer (v.l.): Manfred Messner, Johann Brugger, Hanspeter Rinner, Miguel Etchegoncelay, Markus Müller und Erwin Fischnaller

Temperament, aber auch mit seiner außerordentlichen Fachkompetenz. Das Programm am dritten Tag bestand ebenfalls aus Partiturstudium und Korrepetition am Vormittag und Übungsprobe am Nachmittag. Die Erkenntnis der

ersten Südtiroler Dirigierwerkstatt für die Teilnehmer: Die Dirigiertechnik kann vielleicht schnell erlernt werden, aber um wirklich Musik zu machen, bedarf es unendlich viel mehr Zeit.

Manfred Messner

Bezirksblasorchester 50+ glänzt mit Erfahrung

Der VSM-Bezirk Schlanders hat sich zum Ziel gesetzt, alle Musikantinnen und Musikanten der Musikkapellen des Vinschgau entsprechend ihrer Möglichkeiten und Altersgruppe gut zu fördern und zu motivieren. Neben dem Bezirksjugend- und dem Bezirksblasorchester stellt das Bezirksblasorchester 50+ die traditionelle dritte Säule dazu dar. Die 47 Musiker aus 13 Musikkapellen der von Kapellmeister Christian Prister geführten Pro-

ben waren großteils über 50 Jahre alt und wurden nur von einigen wenigen jüngeren unterstützt. Mit dem Konzertmarsch in B-Dur von Gottfried Veit begrüßte das Orchester bei der Präsentation seiner musikalischen Fähigkeiten das begeisterte Publikum. Des Weiteren gaben die erfahrenen Musiker die Werke „Giannina e Bernardone“ von Domenico Cimarosa, „Der Festtag“ von Sepp Tanzer, „Das Tor zum Süden“ von Dieter Herborg, die „Steeephans Polka“ von



Kapellmeister Christian Prister dirigierte das Schlanderser Bezirksblasorchester 50+

Alexander Plugger und zum offiziellen Abschluss „Jesus Christ Superstar“ von Andrew Lloyd Webber zum Besten. Bezirksobmann Manfred Horrer nutzte die Gele-

genheit Gottfried Veit, dem Komponisten und Ehrenkapellmeister des VSM, nachträglich zum 70. Geburtstag zu gratulieren.

Martin Punter

„Erste Hilfe-Kurs“ für Dirigenten

Der Dirigent einer Blaskapelle sieht sich im Vereinsalltag oft mit musikalischen und sozialen Problemen konfrontiert. Dazu hat der VSM-Bezirk Bruneck einen Workshop zu den wichtigsten „Erste-Hilfe-Maßnahmen“ organisiert.

Im Vereinshaus von Mühlwald (Ahrntal) trafen sich 18 Puster-aler Kapellmeister, um mit dem

renommierten Blasmusikexperten Thomas Ludescher diverse Probleme und deren Lösungsansätze zu erörtern. Der ganztägige Kurs bestand aus einem Theorieteil am Vormittag und einem Praxisteil am Nachmittag mit der örtlichen Musikkapelle als Übungskapelle (im Bild). Die angesprochenen Themen reichten von Probeneffizienz über Dirigiertechnik bis hin

zu klangtechnischen Fragen und vereinsinternen Strukturen. Als „Einzelkämpfer“, der man als Dirigent oft ist, sei gerade auch der Austausch von Ideen mit anderen Dirigenten sehr wichtig, so Ludescher. Gerade dafür bietet ein solcher Kurstag die beste Möglichkeit.

Benedikt Mair





Präsidentensitzung

Vorbereitungen für das Verbandsjahr 2014

Im Schaanerhof in Schaan trafen sich die Präsidenten der Liechtensteiner Blasmusikvereine im Jänner zur jährlichen Präsidentensitzung. Der Verbandspräsident, Christian Hemmerle, alle Vereinsvertreter, der Vorstand des LBV sowie der OK-Chef des Verbandsmusikfests 2014 nutzten die Gelegenheit, um Informationen aus

den einzelnen Vereinen auszutauschen und sich gemeinsam auf das kommende Jahr vorzubereiten.

Gleich zu Beginn stand ein wichtiges Thema auf der Tagesordnung: Das Verbandsmusikfest 2014 in Mauren wurde von OK-Chef Elmar Marxer ausführlich vorgestellt und alle Teilnehmer wurden auf das anstehende Event vorbe-

reitet. Die Leistungsvereinbarung mit der Kulturstiftung Liechtenstein, die Ausrichtung der Förderbeiträge, das Sponsoring, das Meldewesen der Vereine an den Verband, die Aus- und Weiterbildung der Mitglieder und der Funktionäre waren weitere Informations- und Diskussionsthemen.

Rebecca Lampert

Termine

12. – 15. März

Deutschland – Internationale Musikmesse Frankfurt, musik.messefrankfurt.com

15. März

NÖ – Lange Nacht der Böhmischen Blasmusik, Kulturhalle Reisenberg, 20 Uhr

Stmk – Blasmusik-Gala, Congress Graz, Stefaniensaal

16. März

OÖ – Bezirksversammlung, Zell am Pettenfirst, Gh. Leitner

22. März

Vbg – Jahreskonzert der Eisenbahnermusik Bludenz, Stadtsaal Bludenz, 20 Uhr

23. März

OÖ – Blasmusikpräsentation mit der Verleihung des Blasmusikpreises 2013, Linz, Brucknerhaus

28. März

OÖ – Ehrung verdienter Musikkapellen durch den Landeshauptmann, OÖBV, Linz, Redoutensaal



www.gaswerkmusik.at

29. März

Wien – „das konzert 2014“, Wiengas-Blasorchester, Haus der Begegnung, Angerer Straße 14, 1210 Wien, 16 Uhr

29. März

Stmk – Frühjahrskonzert der Stadtkapelle, WK-Halle Murau, 20 Uhr

29./30. März

OÖ – Bläserstage, Ternberg, Volksschule

30. März

OÖ – Frühjahrsbläserstag, Riedau, Pramtsaal

5. – 6. April

Salzkammergut-Musikmesse in Bad Goisern, Festsaal. www.musikhaus-hoellwarth.at

12. April

Kärnten – Jahreskonzert der Alt-Lavanttaler Trachtenkapelle St. Paul, im Festsaal des Konviktes, 20 Uhr

13. – 17. April

Kärnten – Dirigentenmeisterkurs C – Jugendblasorchester, www.winds4you.at/meisterkurs2014

27. April

Wien – Konzert der Camerata Medica, Konzertsaal der Krankenanstalt Rudolfstiftung, 11 Uhr

30. Mai

OÖ – Galakonzert „25 Jahre Blaskapelle Ceska“, Ried im Innkreis, 20 Uhr www.blaskapelle-ceska.at

31. Mai/1. Juni

OÖ – Europameisterschaft der böhmisch-mährischen Blasmusik, Ried im Innkreis, www.em2014.at

13. – 15. Juni

NÖ – 50. Jubiläumfest der Grenzlandkapelle Hardegg, in Niederfladnitz

28. Juni

Tirol – 2. Tiroler Jugendorchestertag in St. Johann i.T.

26. – 29. Juni

OÖ – Woodstock der Blasmusik, Ort im Innkreis

1. Juli

Ktn – Einsendeschluss für den Fotowettbewerb „Kärntner Blasmusikvielfalt“

9. – 12. Juli

Internationales Blasmusikfestival, Schladming

11. – 12. Juli

Stmk – Tag der Jugendreferenten, Schladming, www.winds4you.at/JREftag2014

20. – 23. August

Stmk – Musikalisches Erlebniscamp, Bad Waltersdorf, www.ms.bad-waltersdorf.at

27. September

Tirol – Wattens Tattoo 2014, Gernot Langes Stadion, Wattens

OÖ. Blasmusikverband

BLÄSERAKADEMIE SEMINARE 2014

in Kooperation mit der OÖ. Landesmusikdirektion

Alle Infos: www.ooe-bv.at

I ♥ MY MOUTHPIECE

Mundstückbau Bruno Tilz
 Inh. Sonja Denny
 Am Pfaffenbühl 4
 91413 Neustadt a.d. Aisch
 ☎ +0049 - (0) 9161 - 3370

www.Mundstückbau-Tilz.de

Kleiner Anzeiger

BIRKHAHNSTÖSSE (Ganze oder Halbe) zu verkaufen.
 Tel. 03622 55241 ab 18.00 Uhr

Keinanzeigen buchen: Tel. +43 664 307 4689, redaktion@blasmusik.at

ORF Blasmusik im Rundfunk

Burgenland: Jeden Dienstag, 20.04-21.00 Uhr: „Radio Burgenland Blasmusikparade“

Kärnten: Jeden Mittwoch, 19.30-20.00 Uhr: „Musikanten, spielt’s auf, Blasmusik für alle“

Niederösterreich: Jeweils Mittwoch und Donnerstag, 20.30-21.00 Uhr: „Für Freunde der Blasmusik“

Oberösterreich: Klingendes Oberösterreich „Musikanten spielt’s auf“, Sonntag von 20:04 bis 21:00 Uhr, Gestaltung und Moderation: Walter Rescheneder
 Jeden zweiten Mittwoch im Monat von 20.04 bis 21.00 Uhr „Das Blasmusikkonzert von Radio Oberösterreich“

Salzburg: Jeden Sonntag, 6.04-7.00 Uhr: „Sonntags in aller Fruah“ mit Blasmusik
 Die Blasmusik ist auch regelmäßig in den täglichen Volksmusiksendungen „G’sungen und g’spielt“ eingebunden von 18.04-20.00 Uhr
 Jeden Montag, 18.00-18.30 Uhr: „Musikkapellen stellen sich vor“

Steiermark: Jeden Dienstag Blasmusik von 20.03-21.00 Uhr
 Gestaltung und Moderation: Manfred Machhammer

Tirol: Jeden Dienstag, 18.30 bis 19.00 Uhr „Tiroler Weis“, Jeden Mittwoch, „Musikanten spielt’s auf“
 Jeden Feiertag, 11.04-12.00 Uhr „Das Platzkonzert“

Vorarlberg: Jeden zweiten Montag im Monat, 18.04 – 19.00 Uhr „Kultur nach 6“ – moderiert, mit einem Beitrag Blasmusik
 jeden Donnerstag, 20.04 – 21.00 Uhr, „Musik-Lokal“ – moderierte Livewunschsendung mit Blas-, Chor- und Volksmusik.
 Montag, Dienstag und Mittwoch, 20.04 – 21.00 Uhr, „Musik-Lokal“ mit Blas-, Chor- und Volksmusik

IN DER NÄCHSTEN AUSGABE

Highlights

Die nächste Ausgabe der **BLASMUSIK** erscheint am **4. April**.

Unter anderen mit diesen Themen:



GEWINNSPIEL

In der nächsten Ausgabe gibt es zwei Festivalpässe für Woodstock zu gewinnen!

Frankfurt steht vom 12. bis 15. März ganz im Zeichen der Musikbranche. 70.000 Besucher und weit mehr als 1.000 Aussteller aus über 50 Ländern werden zu diesem Mega-Spektakel erwartet. Wir sind für Sie bei der weltweit größten Messe für Musikinstrumente und Noten, Musikproduktion und -vermarktung dabei und berichten in der April-Ausgabe der **BLASMUSIK** ausführlich über die neuesten Trends.

im
April

Pressfrisch gibt es bald auch die neue DVD, eine optimale Ergänzung zum Buch „Musik in Bewegung“ zur einheitlichen Stabführerausbildung in allen österreichischen Bundesländern und in den Partnerverbänden Südtirol und Liechtenstein. Wir machen für Sie einen Blick in die DVD.

Und es gibt eine Gewinnchance in der nächsten Ausgabe: Simon Ertl, Macher des Woodstock der Blasmusik, sponsert zwei Festivalpässe mit freiem Eintritt für alle Festivaltage vom 26. bis 29. Juni 2014 im oberösterreichischen Ort im Innkreis.

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz

Herausgeber:

Österreichische Blasmusikverband
Chefredakteur Erhard Mariacher
Schlossstrasse 1, A-3311 Zeillern, Österreich

Grundlegende Richtung: Überparteiliches und unabhängiges Fachmagazin mit Zielrichtung Informationen über Blasmusik im Allgemeinen und die Österreichische Blasmusik im Speziellen.

Medieninhaber:

tuba-musikverlag gmbh
Evang. Kirchengasse 5/26B, A-7400 Oberwart, Österreich
Tel. 05/7101-220, 0664/307 46 89
office@tuba-musikverlag.at, www.tuba-musikverlag.at
FB: FN 283769h, UID: ATU63008168,
Mitglied der Wirtschaftskammer Österreich
Geschäftsführung: Gerhard Sulyok, Gesellschafter des tuba-musikverlages: Gerhard Sulyok, Höhe der Beteiligung: 100 Prozent
Unternehmensgegenstand: Herausgabe, Verlag und Vertrieb von Druckwerken und elektronischen Medien

IMPRESSUM

REDAKTION/Medieninhaber (Verleger), Abo und Inserat:
tuba musikverlag gmbh,
Evang. Kirchengasse 5/26B, A-7400 Oberwart,
Telefon: +43 664 3074689, E-Mail: redaktion@blasmusik.at;
Chefredakteur: Erhard Mariacher

Änderungen bei den Abonnements für das Folgejahr werden jeweils bis Ende November entgegengenommen.

Einzelpreis: € 3,90 / Jahresabo: € 30,- / Ausland: € 46,-

Mitarbeiter Länderteile: Friedrich Anzenberger (NÖ) Raphaela Dünser (V), Wolfgang Findl (W), Rebecca Lampert (Liechtenstein), Gerhard Lang (B), Michaela Mair (T), Erhard Mariacher (St), Stephan Niederegger (Südtirol), Pia Sacherer (K), Karl Schwandtner (OO), Ursula Schumacher (S)

Eigentümer und Herausgeber:
Österreichischer Blasmusikverband,
Schlossstraße 1, A-3311 Zeillern

Die „Österreichische Blasmusik“ erscheint Anfang des Monats.

RICHTUNG: Unabhängige Fachinformation für den Bereich der Blasmusik. Alle Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich vor, Artikel aus aktuellem Anlass oder wegen Platzmangels zu verschieben oder zu variieren. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel zu kürzen.

LITHO & Druck: Wograndl

GRAFIK: Claudia Zamanian, www.cazaam.at

LEKTORAT: Brigitte Krizanits, www.deutsch-korrekt.at

Sämtliche Formulierungen gelten völlig gleichrangig für Personen beiderlei Geschlechts.

Wir danken folgenden Firmen für Ihre Unterstützung beim 4. Bundeswettbewerb „Musik in Bewegung“:



2014 dirigentenmeisterkurs



NEU

Carinthische Musikakademie Stift Ossiach

Dozent Kursprogramm A1 + A2
Prof. Maurice Hamers (NL)

Dozent Kursprogramm B
Künstlerische und
organisatorische Leitung
Mag. Thomas Ludescher

Dozent Kursprogramm C
Mag. Andreas Schaffer

Kursorchester
Militärmusik Kärnten
und ein Praktikumsorchester

**Sonntag, 13. April 2014, 19.00 Uhr bis
Donnerstag, 17. April 2014, 15.00 Uhr
(Abschlusskonzert)**

Alle Infos: www.blasmusik.at/meisterkurs

2. SALZKAMMERGUT MUSIKMESSE

5. - 6. APRIL 2014

**FESTSAAL
BAD GOISERN**

10.00 - 18.00 UHR

**EINTRITT
FREI!**

FOLGENDE AUSSTELLER PRÄSENTIEREN:

MUSIKHAUS HÖLLWERTH
Kuppelstraße 1, 4822 Bad Goisern, Telefon/Fax 06135-7044
office@musikhaus-hoellwerth.at, www.musikhaus-hoellwerth.at

MELTON
MEIN WESTON

ORIGINAL
Kärntnerland
Ein Stück Lebendigkeit
www.kaerntnerland-schwarz.at

F
F. Arthur Uebel
Fests Klavieren seit 1916
Germany

YAMAHA

turb@blow

Schnitzereien
Drechselarbeiten
Schwegerlerzeugung

B+S
MUNDSTÜCKEN
KLANGINSTRUMENTEN

brand
MUNDSTÜCKE

Van:Laar
Trumpets & Flügelhörns

MIRAPHONE
Der Klang hat einen Namen

Andreas Hagen

Hofner
125th Anniversary

GOISERER
GEIGENBAUER

Hanika
Gitarren

FORESTONE

WEIMANN
Deutsche Trompeten

NOVAK
Harmonikas

BUFFET GROUP
WIND INSTRUMENTS

BUFFET
Orompans Co.
4 PARIS

HOHENSINN
www.hohensinn.com
4721 Pöchlarn 31

MEISTER
Dotzauer

brassego
MUSIKINSTRUMENTE
AUS MEISTERHAND

Schlipf mutes

HANDELSAGENTUR
ALFRED SCHACHNER
5360 ST. WOLFGANG

V.F. Cövenij
& SYDNE

Neuerinstrumente
Heimatklang
www.heimatklang.com

ES ERWARTEN SIE NEUHEITEN, TRENDS UND AUCH
TRADITIONELLES AUS DEN BEREICHEN
INSTRUMENTE, VERANSTALTUNGSTECHNIK & ZUBEHÖR

VERANSTALTER: **MUSIKHAUS HÖLLWERTH**
A-4822 BAD GOISERN · TEL. +43 6135 / 7044
WWW.MUSIKHAUS-HOELLWERTH.AT